



EDITORIAL

Junge Familien – Kern der Gesellschaft

Am 26. September 2004 hat die Schweiz nach 59 Jahren und vier Versuchen ja gesagt zur Mutterschaftsversicherung. Nur gerade sechs Ge-



meinden im Kanton Luzern haben die Vorlage befürwortet. Die Gemeinde Adligenswil ist eine von ihnen. Sie reiht sich mit 58% Ja-Stimmen an zweiter Stelle bei den Befürwortern ein, mich hat's gefreut.

Die Geburtenrate in der Schweiz ist sehr tief und sie sinkt weiter. Immer mehr Paare verzichten auf Kinder, weil sie nicht sehen, wie sie Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Viele junge Paare, die bereits Eltern sind, fühlen sich von der Gesellschaft alleine gelassen. Mit dem Ja zum bezahlten Mutterschaftsurlaub ist ein Signal gesetzt worden, das zeigt, dass wir als Gesellschaft bereit sind, einen Teil der finanziellen Lasten, welche Kinder mit sich bringen, mitzutragen. Das zum Vorteil für uns alle, denn wenn wir junge Familien stärken, sichern wir längerfristig auch die AHV und die Betreuung der Betagten und Kranken.

Ein weiterer Meilenstein zur Stärkung von Familien ist die Wiedereinführung des Mittagstisches im August 2004. (Lesen Sie dazu auch den Artikel nebenan.) Auch hier brauchte es einen zweiten Anlauf. 13 Jahre sind vergangen, seit der Adliger Mittagstisch, als erster in der Region überhaupt, eröffnet wurde. Die Einführung damals war umstritten. Man glaubte mit diesem Angebot die Familien zu schwächen. Jetzt sind die Türen zur Freude vieler wieder geöffnet, die Akzeptanz in unserem Dorf hat sich verbessert, der Mittagstisch ist begehrt. Die Kinder können unter kompetenter Leitung das Mittagessen gemeinsam einnehmen. Für Kinder aus Kleinfamilien ist das ein besonders wertvolles Erlebnis.

Egal welche Lebensform Eltern wählen oder wählen müssen, alle Kinder sollen einen guten Start ins Leben und eine optimale Betreuung haben. Das schaffen wir nur, wenn wir die Familie als Kern der Gesellschaft stärken. Dazu gehören auch gute Betreuungsmassnahmen für alle Kinder.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN

Am Mittagstisch
wird auf gesundes
Essen geachtet.



Mittagstisch erfolgreich angelaufen En Guete!

Der Adligenswiler Mittagstisch scheint ein voller Erfolg zu sein. Immer mehr Eltern machen davon Gebrauch ihre Kinder über Mittag in die Obhut von Charlotte Oesch-Rohner und Irene Sager zu geben. Der Donnerstag beweist es. Für ihn besteht bereits eine Warteliste.

Die Familienstrukturen haben sich in den letzten Jahren verändert. Bereits 60 Prozent der Mütter mit Kindern unter sechzehn Jahren gehen einer beruflichen Tätigkeit nach. «Es wären noch mehr, wenn das familienexterne Betreuungsangebot besser wäre», ist Schulverwalterin Marianne Häfliger überzeugt.

Vor dreizehn Jahren gab es bereits einen Mittagstisch. Der hatte aber in der Adligenswiler Bevölkerung keine Akzeptanz. Damals hiess es unter den Kindern: «Was, du musst an den Mittagstisch?» erinnert sich Charlotte Oesch-Rohner, Betreuerin des Mittagstisches. Mit dem Laufe der Zeit wurde das Bedürfnis nach einer externen Familienbetreuung aber erneut spürbar. Die SP reichte deshalb beim Gemeinderat eine Petition ein, um eine entsprechende Bedürfnisabklärung vorzunehmen. Daraufhin wurde die Arbeitsgruppe Mittagstisch gegründet, welche sich letzten November an die Konzeptarbeit gemacht hatte.

Wartelisten

Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 hat Adligenswil nun wieder einen Mittagstisch. Betreuerin Charlotte Oesch-Rohner ist mit dem Verlauf der ersten Wochen zufrieden. «Die Kinder fühlen sich wohl und das Essen schmeckt ihnen.» Auf die Frage, was die Kleinen am liebsten essen, antworten alle wie aus der Pistole geschossen: «Spaghetti!» Geöffnet ist der Mittagstisch am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Bis auf den Montag sind alle Tage gut besucht. «Wir betreuen pro Mittag zwischen zehn bis fünfzehn Kinder.

Für den Donnerstag gibt es bereits eine Warteliste.» Gegessen wird im Sigristenhaus, ein Katzensprung von den Primarschulanlagen Kehlhof und Dorf entfernt. In einem gemütlichen Raum stehen zwei Tische. Jeder wird von einer Betreuerin beaufsichtigt: «Wir sorgen dafür, dass die Kinder nicht zu unruhig werden», erklärt Charlotte Oesch-Rohner. Weiter müssen gewisse Regeln eingehalten werden. So dürfen die Kinder erst aufstehen, wenn an ihrem Tisch alle fertig gegessen haben. «Das ist besonders für die Kleineren wichtig, da sie langsamer essen.»

Keine Aufgabenhilfe

Am Montag und am Freitag dürfen die Kinder bereits um zehn Uhr an den Mittagstisch. Beschäftigt werden sie mit Bastelarbeiten, Malen oder Spielen. Was sie machen wollen, bestimmen sie selber. «Wir wollen eine Atmosphäre wie daheim schaffen und uns bewusst vom Schulbetrieb unterscheiden», sagt Charlotte Oesch-Rohner. Hausaufgabenhilfe bietet sie keine an. Erstens habe sie keine Zeit dazu und zweitens sei es im Konzept nicht vorgesehen. Schulverwalterin Marianne Häfliger räumt ein: «Falls öfters Anfragen nach Hausaufgabenhilfe an uns gelangen, werden wir sicher prüfen, ob es eine Lösung dafür gibt.»

Gute soziale Durchmischung

Die Zielgruppe für den Mittagstisch sind Kinder aus der Primarschule. «Ab der Oberstufe haben sie dazu keine Lust mehr», lacht Franziska Zurkinder von der Arbeitsgruppe Mittagstisch. Wer am Mittagstisch

teilnimmt, ist ganz unterschiedlich. «Wir haben Kinder von allein erziehenden Müttern, von Ehepaaren, Kinder aus wohlhabenden oder aus eher bescheidenen Verhältnissen», schildert Betreuerin Oesch-Rohner die soziale Durchmischung. Oft wird der Mittagstisch von Geschwistern besucht. «Kinder aus derselben Familie erhalten ab dem zweiten Kind einen Geschwisterrabatt von 20 Prozent. Die Kosten für die Betreuung richten sich nach dem steuerbaren Einkommen (siehe Tabelle) sowie 10 Prozent des steuerbaren Vermögens. Zusätzlich zu den Betreuungskosten werden Fr. 6.– für die Mahlzeit pro Kind in Rechnung gestellt.

Pilotphase

Der Mittagstisch wird von zwei Personen betreut. Charlotte Oesch-Rohner ist für den pädagogisch/administrativen Bereich verantwortlich. Sie arbeitet mit Irene Sager zusammen, welche in erster Linie für die Zubereitung der Mahlzeiten, Haus- und Betriebswirtschaft zuständig ist. Unterstützt wird das familienexterne Betreuungsangebot von der Gemeinde mit einer Defizitgarantie von Fr. 25 000.– pro Jahr. «Wir befinden uns jetzt in einer Pilotphase», sagt Schulverwalterin Marianne Häfliger. «Nach einem Jahr werden wir wieder über die Bücher gehen, den Kostenplan sowie das Konzept neu überdenken.»

TINA MÜLLER

In dieser Ausgabe

Fragen zu den Steuern?

Silvia Wismer vom Steueramt beantwortet sie **Seite 3**

73 und noch voll im Saft

Gian Marco Monti genießt das Alter als aktiver Senior **Seite 4**

Erfolgreiches Experiment Veloraum

Jugendliche berichten über ihre Erfahrungen mit dem eigenen Raum **Seite 8**

Betreuungsangebot und Tarifliste Mittagstisch

ORT

Sigristenhaus, oberster Stock, Adligenswil

ÖFFNUNGSZEITEN

Während der Schulzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag

Montag, Freitag:
10.00 bis 13.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag:
11.30 bis 13.30 Uhr

KOSTEN-AUFWAND DER ELTERN

Steuerbares Einkommen und 10% des steuerbaren Vermögens (Franken)	Di + Do	Mo + Fr
0 – 30 000	Fr. 13.–	Fr. 17.50
30 001 – 45 000	Fr. 15.–	Fr. 20.50
45 001 – 60 000	Fr. 17.–	Fr. 23.50
60 001 – 90 000	Fr. 19.–	Fr. 26.50
90 001–120 000	Fr. 21.–	Fr. 29.50
und mehr	Fr. 23.–	Fr. 32.50

Anmeldungen

Sind für ein ganzes Semester verbindlich, die Probezeit und Kündigungsfrist betragen je ein Monat, gekündigt wird auf Ende des Semesters.

Versicherung

Unfall-, Kranken- und Haftpflichtversicherung ist Sache der Eltern. Für mitgebrachte Spielsachen und Schmuck wird keine Haftung übernommen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Charlotte Oesch-Rohner unter Tel. 041 372 04 48.

Konstituierung Gemeinderat



Oben, von links: Pia Hirschi, Walter Tschuppert, Irma Kerbler. Unten, von links: Markus Sigrüst, Marianne Häfliger, Hans Lustenberger.

An der ersten Sitzung vom 2. September 2004 hat der neu gewählte Gemeinderat die Ressortzuteilung für die Legislaturperiode 2004–2008 vorgenommen. Im Weiteren hat er die Delegierten für die verschiedenen Verbände und Organisationen bestimmt und die Mitglieder der ständigen Kommissionen gewählt. Die Hauptaufgaben des Gemeinderates wurden wie folgt zugeteilt:

Präsidentiales	Hirschi Pia, Gemeindepräsidentin,
Finanzen, Bau- und Planung	Sigrüst Markus, Gemeindeammann
Soziales	Lustenberger Hans, Sozialvorsteher
Schulverwaltung	Häfliger Marianne, Schulverwalterin
Umwelt und Sicherheit	Kerbler Irma, Gemeinderätin

Damit haben sich bei der Verteilung der Hauptaufgaben keine Veränderungen ergeben. Bei der Verteilung der Nebenaufgaben ist zu erwäh-

nen, dass die Schulliegenschaften neu dem Gemeindeammann und das Bibliothekswesen neu der Schulverwalterin zugeteilt wurden.

Wechsel des Feuerwehrkommandos

Markus Blättler hat zufolge Erreichen der Altersgrenze seinen Rücktritt als Kommandant der Feuerwehr Adligenswil eingereicht. Er stand der Feuerwehr während drei Jahren als Kommandant vor. Er leistete insgesamt während 25 Jahren Feuerwehrdienst, wovon sieben Jahre als Offizier. Der Gemeinderat dankt Markus Blättler für seine grosse Arbeit im Dienste der Feuerwehr Adligenswil.

Als Nachfolger wurde auf Vorschlag der Feuerwehrkommission der bisherige Vizekommandant Josef Schryber unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann gewählt. Josef Schryber leistet bereits seit 1983 Feuerwehrdienst und absolvierte im Jahre 1994 in Vitznau den Offizierskurs. Der Gemeinderat dankt Josef Schryber für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgabe.

Neuzuzüger- und Neubürger-Apéro

Der Gemeinderat lädt am Sonntag, 24. Oktober, 11.00 Uhr die seit September 2003 neu zugezogenen Einwohner und Einwohnerinnen und die in Adligenswil eingebürgerten Personen zu einem Apéro ins Zentrum Teufmatt, Adligenswil, ein. Dieser Anlass soll den ungewungenen Kontakt untereinander, zu den Mitgliedern des Gemeinde-

rats und weiteren Verantwortlichen von gemeindlichen Organisationen ermöglichen. Nach der offiziellen Begrüssung bietet sich die Gelegenheit, die Jubiläumsausstellung des Kulturvereins St. Martinskeller und die Bibliothek zu besichtigen. Während dieser Zeit wird für die Kinder die Ludothek geöffnet und betreut sein.

Naturwaldreservat Hombrig/Löösch

Das kantonale Forstamt hat das Waldgrundstück auf dem Hombrig des Klosters Wesemlin als Naturwaldreservat ausgeschieden. Als Erweiterung dieses Waldreservates soll auch die Waldfläche des Grundstückes Nr. 277, Löösch, Adligenswil, im Ausmass von 1,52 ha als Reservat ausgeschieden werden. Durch die Ausscheidung als Naturwaldreservat ist auf jegliche forstliche Nutzung zu verzichten und der Wald seiner natürlichen Entwicklung zu überlassen. Gestattet sind grund-

sätzlich nur Eingriffe, die der Erhaltung oder der ökologischen Aufwertung des Waldreservates dienen. Als Gegenleistung für den Nutzungsverzicht während 50 Jahren leistet der Staat Luzern für den Ertragsausfall eine einmalige Entschädigung von 7653 Franken. Der Gemeinderat hat sich mit der Ausscheidung der Waldfläche des Grundstückes Nr. 277 als Naturwaldreservat einverstanden erklärt und einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet.

Gemeindeversammlung

Am Donnerstag, 25. November 2004, findet im Zentrum Teufmatt, Adligenswil, eine Gemeindeversammlung statt. Dabei wird den Stimmberechtigten der Voranschlag 2005 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Weiteren ist der Verkauf des Grundstückes Nr. 1337, Widspüelmatte 16, Adligenswil, an die Liberale Baugenossenschaft Adligenswil traktandiert. Zudem hat die Gemeindeversammlung zu drei Einbürgerungsgesuchen Stellung zu nehmen.

Änderung Sektionschef

Der Sektionschef der Gemeinden Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel, Alfred Lustenberger, Udligenswil, hat per 31. August 2004 seine Kündigung eingereicht. Der Regierungsrat hat beschlossen, die Stelle nicht mehr neu zu besetzen.

Die Anschrift für Sektionschefbelange der Gemeinden Adligenswil, Udligenswil und Meierskappel lautet neu wie folgt:

Amt für Militär und Zivilschutz
Sektionskontrollführung
Gemeinde Adligenswil
6000 Luzern 30.

Neuwahl der Kommissionen für die Amtsdauer 2004–2008

An der Sitzung des Gemeinderates vom 2. September 2004 wurden die ständigen Kommissionen für die Amtsdauer 2004–2008 wie folgt neu bestellt:

1. Bibliothekskommission

Präsidium Meier René, Kehlhofstrasse 10a.
Mitglieder Alge Gerda, Moosmatte 2, Duner Heidi, Rütlimatte 14, Häfliger Marianne, Chriesibüel 29, Reichlin Anneliese, Kehlhofweg 8

2. Bürgerrechtskommission

Präsidium Lustenberger Hans, Obmatt 31
Mitglieder Forster Claire, Obmatt 21, Odermatt Gemperli Marlene, Obmatt 16, Unternährer Monika, Angelmatte 5, Zängerle Andrea, Gämpi 14

3. Feuerwehrkommission

Präsidium Kommandant Bättler Markus, Meiersmattstrasse 58b
Mitglieder Offiziere Schryber Josef, Vorder-Dallacher, Blättler Robert, Obmatt 37, Camenzind Peter, Ebnetstrasse 5, Kälin Patrick, Ob-Rütli 2, Leitz Nando, Baldismoosstrasse 44, Schmid Daniel, Udligenswilerstrasse 50
Four Fischer-Stutz Karin, Gämpi 17
Fw Fellmann Bruno, Dorfweg 6
Vertretung Betriebsfeuerwehr Ringier AG Purtschert Hermann, Buggenhalde 3
Vertretung Gemeinderat Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20

4. Gemeindesteuer-Kommission

Präsidium Lustenberger Hans, Obmatt 31
Mitglieder Sigrüst Markus, Sackhofstrasse 5, Stalder Josef, Grossmattweg 1, Udligenswil

5. Jugendkommission

Präsidium Hirschi Pia, Kehlhofrain 12
Jugendbeauftragte Frey-Hässig Beatrice, Sozialamt Adligenswil
Mitglieder Anuth Rita, Stiglisrain 15, Wüthrich René, Büttenenstr. 5, Luzern, Zanini Romeo, Dorfweg 1, 1 Sitz vakant

6. Musikschulkommission

Präsidium Weidmann Edith, Im Zentrum 3
Mitglieder Arnet Irene, Obgardistrasse 16b, Keller Margaret, Luzernerstrasse 94, Häfliger Marianne, Chriesibüel 29, Winter Pia, Gämpi 73
Musikschul-Leitung Willmann Peter, Rütlimatte 6

7. Planungskommission

Präsidium Sigrüst Markus, Sackhofstrasse 5
Mitglieder Appert Josef jun., Risibode, Furrer Marc-André, Winkelbüelrain 9, Geissler Willi, Dottenbergstrasse 17, Lang Urs, Widspüelmatte 7, Ludin Pascal, Talrain 4, Reichlin Hans, Kehlhofweg 8, Schacher Guido, Dottenbergstrasse 15, Spieler Peter, Kehlhofhöhe 8, Vogt Arthur, Obmatt 37, Wachter Thomas, Mühleweg 7

8. Fachgremium für die Begutachtung von Bauprojekten

Vertretung des Gemeinderates Sigrüst Markus, Sackhofstrasse 5
Mitglieder Reichlin Hans, Kehlhofweg 8, Weber Bernhard, Mühleweg 13
Beratendes Mitglied Lustenberger Thomas, Leiter Bauamt

9. Revierkommission

Präsidium Sigrüst Markus, Sackhofstrasse 5
Vertretung Jagdgesellschaft Portmann Robert, Dünkel, Eschenbach
Revierförster Tanner Matthias, Bundesplatz 14, Luzern
Vertretung Grundbesitzer Meyer Martin, Unter-Dottenberg

10. Schulraumplanungskommission

Präsidium Tschuppert Walter, Obgardistrasse 34
Mitglieder Sigrüst Roland, Im Zentrum 1
Häfliger Marianne, Chriesibüel 29

11. Schulzahnpflegekommission

Präsidium Bucher Helene, Luzernerstrasse 36
Mitglieder Bosshard Ruth, Ebnetstrasse 7a, Konopka Esther, Bramberggrain 4, Luzern, Häfliger Marianne, Chriesibüel 29, Obertüfer René, Ebrütistrasse 1
Beratendes Mitglied Huber Beat, Dr. med. dent., Udligenswilerstr. 5

12. Umweltkommission

Präsidium Kerbler Irma, Baldismoosstrasse 20
Mitglieder Lustenberger Thomas, Leiter Bauamt, Merz Andreas, Ebnetstrasse 38, Inderbitzin Pius, Luzernerstrasse 96
Beratendes Mitglied Rööfli Thomas, Naturschutzbüro carabus, Luzern

Fragen zu den Steuern?

Regelmässig im Januar/Februar kriegen alle Einwohner von Adligenswil Post vom Steueramt, die Steuererklärung ist wieder fällig. Das Ausfüllen ist für viele eine unliebsame Pflicht. Häufige Jobwechsel, Arbeitslosigkeit, Auslandsaufenthalte und Einkommensänderungen machen es auch nicht leichter. Deutlich einfacher ist das Ausfüllen mit dem PC-Programm, das durch die Steuerverwaltung auf CD oder im Internet gratis angeboten wird. Info hat sich beim Steueramt schlau gemacht und sich von Silvia Wismer beraten lassen.

Silvia Wismer, wann erhalten die Steuerpflichtigen von Adligenswil die Steuerklärungsformulare?

Die Steuerklärungen werden Ende Januar/Anfang Februar zugestellt.

Bis wann muss ich die Steuererklärung ausgefüllt und zurückgesandt haben?

Unselbständigerwerbende haben die Steuerklärung bis Ende März, Unselbständigerwerbende mit Vertreter, Selbständigerwerbende und Landwirte bis Ende August einzureichen.

Mein Nachbar ist noch in der Lehre. Muss er auch eine Steuererklärung ausfüllen?

Ja. Mit 18 Jahren erhält man die erste Steuererklärung. Diese Formulare sind ausgefüllt mit einer Kopie des Lehrvertrages oder einer Studienbescheinigung einzureichen, auch wenn die betreffende Person sich in der Lehre befindet oder ein Studium absolviert. Die Steuerformulare sind also in jedem Fall auszufüllen, auch wenn nur wenig oder gar kein Einkommen erzielt wird.

Jedes Jahr erhalte ich zwei Steuerrechnungen, warum?

Im Frühjahr 2004 haben Sie die Steuerklärung für das Steuerjahr 2003 ausgefüllt. Ungefähr Ende Mai wurde Ihnen die Akontorechnung 2004 (provisorische Steuerrechnung) zugestellt. Diese Rechnung basiert auf den Zahlen der eingereichten Steuerklärung 2003. Ist die Steuerklärung 2003 zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingegangen, basiert die Akontorechnung auf den Vorjahreszahlen. Aufgrund der eingereichten Steuerklärung 2003 wird im Verlaufe von 2004 die Schlussrechnung (definitive Steuerrechnung) 2003 erstellt.

Aha, und welche Rechnung muss ich wann bezahlen?

Die Akontorechnung 2004 ist bis spätestens am 31. Dezember 2004 zu bezahlen. Die Schlussrechnung 2003 ist innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu begleichen.

Was unternehme ich, wenn ich meine Steuern nicht fristgerecht bezahlen kann?

Melden Sie sich rechtzeitig beim Steueramt, warten Sie nicht, bis Sie eine Mahnung erhalten. Gemeinsam suchen wir nach einer Lösung, in den meisten Fällen vereinbaren wir monatliche Ratenzahlungen. Auf Zahlungen nach der Fälligkeit wird der gesetzlich vorgeschriebene Verzugszins erhoben.

Kann ich meine Steuern auch im Voraus bezahlen?

Ja. Die Akontorechnungen sind jeweils Ende Dezember des betreffenden Kalenderjahres zahlbar. Sie haben aber die Möglichkeit, bereits ab Januar Vorauszahlungen bis maximal 20% über den voraussichtlichen Steuerbetrag zu leisten. Diese Zahlungen werden ab Zahlungseingang bis Ende Dezember verzinst, im Jahre 2004 zu 2%. Der Zinssatz wird pro Kalenderjahr durch den Regierungsrat festgesetzt. Einzahlungsscheine für Vorauszahlungen können Sie jederzeit beim Steueramt verlangen. Diese sind für das bestimmte Steuerjahr codiert. Deshalb ist jedes Jahr ein neuer Einzahlungsschein nötig, auch bei Daueraufträgen und bei Zahlungen mit e-banking.

Nehmen wir an, ich habe Vorauszahlungen geleistet, aber die Übersicht über meine Zahlungen verloren. Erhalte ich Ende Jahr einen Kontoauszug?

Anfangs Dezember werden Sie mittels Verfallanzeige über den Stand Ihres Kontos informiert, sofern dieses einen offenen Saldo aufweist. Die Verfallanzeige ist keine Mahnung. Sie dient der Information über den offenen Betrag und zur Zahlung des Restbetrages per Ende Jahr. Selbstverständlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, einen aktuellen Kontoauszug zu verlangen.

Wann wird die Verrechnungssteuer gutgeschrieben?

Die Verrechnungssteuer wird immer auf der Steuerrechnung des Folgejahres gutgeschrieben.

Sie haben mir erklärt, dass meine Akontorechnung 2004 aufgrund der Steuerklärung 2003 erstellt wurde. Infolge eines Stellenwechsels hat sich nun mein aktuelles Einkommen bedeutend verändert. Soll ich dies dem Steueramt melden?

Damit die Akontorechnung den aktuellen Verhältnissen angepasst werden kann, empfehle ich Ihnen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wo bin ich steuerpflichtig, wenn ich während des Jahres den Wohnsitz wechsle?

Sie sind in der Gemeinde steuerpflichtig, in der Sie am 31. Dezember den Wohnsitz haben. Ziehen Sie weg ins Ausland, bitten wir Sie, rechtzeitig mit uns Kontakt aufzunehmen, da Sie bis zum Wegzugsdatum bei uns steuerpflichtig sind. In diesem Fall benötigen wir noch Ihre ausgefüllte Steuerklärung mit Angabe des Einkommens bis zum Wegzug.

Wir haben die Antwort!



Silvia Wismer an ihrem Arbeitsplatz.

Welche steuerlichen Auswirkungen hat eine Heirat?

Massgebend sind die Verhältnisse jeweils am 31. Dezember des Kalenderjahres. Bei Heirat werden die Ehegatten für die laufende Steuerperiode gemeinsam besteuert. Das Einkommen und Vermögen der Ehegatten wird zusammengerechnet, die Besteuerung erfolgt für das ganze Jahr zum Familientarif. Im Januar des nächsten Jahres ist somit eine gemeinsame Steuererklärung auszufüllen.

Werden Ehepaare immer gemeinsam besteuert, auch wenn eine Gütertrennung vereinbart wurde?

Ja, immer!

Wie verhält sich die Steuersituation bei einer Trennung/Scheidung?

Auch hier ist die Situation am 31. Dezember des Kalenderjahres mass-

gebend. Waren die Ehegatten am 31. Dezember rechtlich oder tatsächlich getrennt oder geschieden, werden sie für die ganze Steuerperiode getrennt besteuert. Im Folgejahr füllen beide Parteien eine eigene Steuererklärung aus.

Wie ist die Zahlungsmoral der Steuerkunden?

Viele Kunden machen von den Vorauszahlungen Gebrauch und profitieren damit vom attraktiven Vorauszahlungszins. Andere Personen zahlen die Steuern pünktlich per Ende Jahr bzw. 30 Tage nach Rechnungsstellung. Eine weitere Kundengruppe ist nicht in der Lage, die Steuern termingerecht zu bezahlen und muss diese in Raten begleichen.

Das Wichtigste im Überblick

- Unselbständigerwerbende müssen die Steuerklärung bis Ende März, Selbständigerwerbende bis Ende August einreichen.
- Lehrlinge und Studenten müssen auch eine Steuererklärung ausfüllen.
- Die Akontorechnung muss bis Ende Jahr, 31. Dezember, bezahlt werden.
- Vorauszahlungen werden zu 2% verzinst.
- Steuerpflichtig ist man dort, wo man am 31. Dezember den Wohnsitz hatte.

73 und noch voll im Saft

Gian Marco Monti lebt seit 32 Jahren in Adligenswil. Als aktiver Senior hat er sich im Dorf einen Namen gemacht. Er leitet Wanderwochen für Senioren, organisiert Badeferien für Senioren und als Präsident «Aktives Alter Adligenswil» hat er massgeblich zum Altersleitbild beigetragen.



boren. Er verbrachte seine Jugend im Theilinghaus an der Weggisgasse, wo heute Optiker Koch seine Filiale hat. Die Kriegsjahre empfand er als hart. «Wegen meiner italienischen Abstammung wurde ich auf dem Pausenhof als «Tsching» beschimpft», erinnert er sich. Vor der Matura stellt er ein Einbürgerungsgesuch in Luzern, welches zwar bewilligt wird, aber nur unter der Voraussetzung, dass Monti sein geplantes Studium in St. Gallen aufgibt. «Der Staat hatte vermutlich Angst, ich könnte ihm als Student und ohne Arbeit auf der Tasche liegen.» Gian Marco Monti nimmt die Bürde auf sich und sucht sich Arbeit. Im Alter von 22 Jahren wird er schliesslich eingebürgert. Sein Studium kann er trotzdem nicht wieder aufnehmen, denn die Rekrutenschule wartet auf ihn. «Ich habe meinen Weg auch so gemacht», schmunzelt Monti.

Wir haben den «Cynar» in die Innerschweiz gebracht

Der junge Monti meldet sich bei den Grenadieren. Die harte Ausbildung gefällt ihm und er schafft es bis zum Leutnant und wird Kp Kdt. Nach dem Militär findet Monti Arbeit bei seinem Vater. Gemeinsam machen sie die Schweizer mit dem Aperitif «Cynar» vertraut und führen ihn auf dem Markt ein. Von da an geht es für Gian Marco Monti beruflich bergauf. Dank seinen Sprachkenntnissen, er spricht fließend Italienisch, Deutsch, Englisch, Französisch und ein bisschen Portugiesisch, findet er beim Juwelier Gübelin eine Stelle als Verkäufer. Kurz darauf wird er Filial-

leiter auf dem Bürgenstock und in St. Moritz. Später wird er dazu angeheuert, die Firma Seiko Time SA in Genf aufzubauen, zu organisieren und zu leiten.

Karriere über Pensionierung hinaus

Gian Marco Monti macht sich einen Namen als Firmenretter. Noch nach seiner Pensionierung kriegt er von der AG Chromachrom in Lengnau den Auftrag, die Firma wieder auf Kurs zu bringen. «Ich wurde wegen meinem grossen Erfahrungsschatz als Firmenleiter und wegen meinen sozialen Kompetenzen geholt», erklärt Monti. «Ich musste Entlassungen vornehmen. Das erfordert viel Fingerspitzengefühl. Junge Menschen, mit ihrer Energie und ihrem Übermut haben noch kein Gespür für solche delikaten Angelegenheiten entwickelt.»

Wissenstransfer zwischen Jung und Alt

Erfahrung und Wissen, zwei Stichworte, die für Gian Marco Monti im Hinblick auf den Umgang mit Senioren sehr wichtig sind. Er weist auf die Naturvölker, die ihre Alten wegen der Weisheit und der Lebenserfahrung ehren. «Bei uns werden alte Menschen leider oft respektlos behandelt.» Daran seien aber nicht nur die Jungen schuld. Den Senioren mangle es oft am Verständnis für die Bedürfnisse der Jungen. Monti möchte deshalb den Austausch zwischen Jung und Alt fördern. Am besten gehe dies über den Transfer von Wissen. «Ich sehe dies bei meinen Enkelkindern. Die sind begeistert, wenn der Opa ihnen etwas beibringt.» Wertvolles Wissen könne so an die nächste Generation weitergegeben werden, welches sonst verloren ginge: «Kürzlich stellte ich auf einer Wanderung die Frage, wer noch wisse, wie eine «Maienpfeife» gebastelt werde. Ich

musste feststellen, dass mir fast niemand mit Ja antworten konnte, was mir zu denken gab.»

Förderung der Nachbarschaftshilfe

Weiter denkt Gian Marco Monti über alternative Wohnformen und den Ausbau der Nachbarschaftshilfe nach. «Wir müssen wieder lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.» So schwebt ihm vor, die «Barriere» zwischen Jungen und Senioren zu entfernen, das gegenseitige Verstehen zu fördern und so den Weg zum unkomplizierten gegenseitigen Helfen zu öffnen. Viel Geld, welches die Gemeinde für die Fürsorge aufbringt, könne so gespart und der Austausch zwischen den Generationen angeregt werden. «Es geht dabei aber nicht nur ums Geld, sondern um die sozialen Strukturen innerhalb eines Dorfes zu verbessern.»

Fit mit Walking

Monti selber hat fünf Kinder und acht Enkelkinder. Alle mit derselben Frau, wie er lachend meine Frage bejaht. «Wir sind seit 43 Jahren zusammen und obwohl es nicht immer einfach war, verbindet uns eine tiefe Dankbarkeit.» Das Alter als solches bereitet dem 73-Jährigen keine Mühe. «Ich habe in meinem Leben viel gemacht, durfte viel lernen und erleben.» Um geistig fit zu bleiben, hat sich Monti auch nach der Pensionierung ständig weitergebildet. Er besuchte die Senioren-Uni in Luzern und belegte Kurse bei Professor Paul Rosenkranz über Weltgeschichte und Kultur. Seinen Körper hält er mit Wandern, Walking und regelmässigen Besuchen im Fitnesscenter in Schuss. «Um das Alter geniessen zu können, muss man selber etwas dazu beitragen.»

TINA MÜLLER

«Ich bin rund und habe nicht mehr so viele Haare auf dem Kopf», lacht Gian Marco Monti, als wir am Telefon einen Termin vereinbaren. Als ich im Café Casanova ankomme, erkenne ich ihn sofort. Als ich mich ihm gegenüber hinsetze, blicke ich in ein freundliches Gesicht, welches vom Alter eigentümlich unberührt scheint. Seine blauen Augen blitzen voller Lebenslust. Er trägt weder

Brille noch Kontaktlinsen und sein Gehör arbeitet einwandfrei. Etwas verunsichert erkundige ich mich nach seinem Alter und bin ehrlich erstaunt, als er mir 73 Jahre angibt.

Wegen dem Schweizer Pass Studium abgebrochen

Gian Marco Monti wurde als Sohn des Crispino Monti und der Carolina Monti im Jahre 1931 in Luzern ge-

Motorschaden lässt die Kühlfächer schwitzen



Genossenschaft
Wasserversorgung Adligenswil

Anfang Juli erlitt der Kühlermotor der öffentlichen Kühlfächer im Dorfschulhaus 1 einen Totalschaden. Ausgerechnet an einem Sonntag, in der Ferienzeit und an einem heissen Sommertag. Der Pikettdienst von der Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil (GWA) wehrte sich mit Händen und Füssen gegen das Auftauen der Lebensmittel. Zum Glück konnten viele Kühlfachmieter ihre Lebensmittel bei sich zu Hause und bei Nachbarn unterbringen. Aber einige Mieter konnten an diesem Sonntag vom GWA-Vorstand nicht erreicht werden. Auch der schnellstens herbeigerufene Tiefkühlwagen konnte nichts mehr ausrichten: Viele Lebensmittel tauten auf.

Die Reparatur des Kühlers war nicht mehr möglich. Deshalb klärte die GWA eine Ersatzinvestition ab. Die Kosten und das schwindende Interesse vieler Kühlfachmieter bewegten den GWA-Vorstand, künftig auf dieses Dienstleistungsangebot zu verzichten. Dieser Entscheid wird



Kühlfächer im Dorfschulhaus 1.

von einigen Kühlfachmietern sehr bedauert, denn damit geht ein jahrzehnte altes Kapitel zu Ende. Ein grosses Dankeschön gibt es an dieser Stelle den vielen Helfern im Vorder- und Hintergrund, dass diese Dienstleistung überhaupt angeboten werden konnte. Allen voran

Claire Forster, die Ansprechperson war und sich um die Vermietung der Fächer kümmerte, Hermine Krummenacher für die unzähligen Kontrollgänge und Leo Imhof für das Inkasso und die Administration.

MARKUS SCHMIDL

Eine Wegkapelle zum 60. Geburtstag

Altgemeindevorstand Hans Meier hatte sich zu seinem 60. Geburtstag die Mithilfe zur Restaurierung der Wegkapelle Obermösli gewünscht.

Drei Jahre später ist der Wunsch in Erfüllung gegangen.

Die Wegkapelle auf der Liegenschaft Obermösli wurde um ca. 1850 erbaut und der Dreifaltigkeit gewidmet. Wetter und Zeit gingen an dem Kleinod nicht spurlos vorbei und so entschied sich Altgemeindevorstand Hans Meier, es zu restaurieren. Anstelle von Geschenken wünschte er sich auf seinen 60. Geburtstag das Mitwirken an der Restaurierung: «Es

war für mich überwältigend, wie spontan sich alle bereit erklärten mitzuwirken», schreibt Hans Meier in einem Dankesbrief.

Mit der Restaurationsarbeit wurde im Februar 2004 gestartet. Im darauf folgenden August konnte die Wegkapelle in frischem Glanz der schönen Landschaft Obermösli übergeben werden.

TINA MÜLLER



Breite Akzeptanz für Altersleitbild 2004

Das Altersleitbild 2004 wird von allen Ortsparteien und Organisationen getragen. Wie die Vernehmlassungsergebnisse sonst noch gezeigt haben, wird «Wohnen im Alter» das zentrale Thema der neuen Seniorenpolitik sein.

Dank Fortschritten in der Medizin und insbesondere in der Hygiene nimmt die Lebenserwartung von Frauen und Männern seit Ende des 19. Jahrhunderts stetig zu. Wer es um 1900 bis zu seinem 60. Geburtstag schaffte, hatte durchschnittlich noch 13 weitere Jahre vor sich. Heute leben die Frauen, die ihren 60. Geburtstag erreichen, im Durchschnitt noch 24,6 Jahre dazu, Männer 20,2 Jahre.

Stossrichtung befürwortet

Die Lebensformen und Bedürfnisse einer immer älter werdenden Gesellschaft verändern sich. Die Gemeinde Adligenswil versucht dem Rechnung zu tragen und hat deshalb das Altersleitbild 1991 revidiert und in die Vernehmlassung geschickt. Der Verein Aktives Alter wurde für die Überarbeitung mit einbezogen, um Wünsche und Anliegen der älteren Bevölkerung gleich einbin-

den zu können. Die Vernehmlassungsergebnisse waren dementsprechend bejahend, wie Hans Lustenberger bestätigt: «Im Grosse und Ganzen wird die Stossrichtung befürwortet.» Es habe aber auch kritische Voten gegeben. «Es wurde beanstandet, dass die Themen zwar aufgenommen worden waren, aber konkrete Massnahmen zur Umsetzung fehlten, vor allem was den Bereich «Wohnen im Alter» angeht.»

Pflegewohngruppen im Alter

Wohnen im Alter scheint für alle Stellungnehmer ein zentrales Anliegen zu sein. «Wir werden selber nie in der Lage sein, ein Wohn- oder Pflegeheim bauen und finanzieren zu können», sagt Hans Lustenberger. In vielen anderen Gemeinden seien aber Pflegewohngruppen entstanden, die sich aus zwölf bis vierzehn Personen zusammensetzen und

professionell betreut würden. «In erster Linie geht es den Betagten darum, nicht aus der angestammten Wohngemeinde heraus zu müssen. Über eine Pflegewohngruppe kann dieses Problem abgefangen und der Lebensabend kann in der gewohnten Umgebung verbracht werden.» Der Gemeinderat hat auch bereits klare Vorstellungen, wo solche Pflegewohngruppen entstehen könnten. Entlang der Dorfstrasse hat die Gemeinde Land. Da immer geplant war, mit diesem Eigentum etwas zu machen, kann sich der Gemeinderat vorstellen, dort Pflegewohngruppen entstehen zu lassen.

Regionalisierung Spitex

Weitere Anregungen zum Altersleitbild kamen seitens der CVP, welche sich wunderte, warum eine Regionalisierung der Spitex nicht geprüft würde. «Dies wird bereits unabhängig vom Altersleitbild getan und wurde deswegen nicht mehr integriert», erklärt Hans Lustenberger. «Es ist klar, dass wir in Zukunft die Spitex nicht mehr alleine organisieren können und deshalb regio-

nalisiert werden muss. Verhandlungen mit Ebikon und Udligenswil werden bereits geführt.»

Massnahmenplan bis Ende Jahr zu erwarten

Die Fachkommission Altersleitbild wird sich die nächsten Wochen mit den Vernehmlassungsergebnissen

beschäftigen, Anregungen und Kritik werden aufgenommen und zu einem Bericht verarbeitet, welcher zuhänden des Gemeinderates verabschiedet wird. Der Gemeinderat wird abschliessend über den Bericht befinden und entsprechende Massnahmen einleiten.

TINA MÜLLER



Das Projekt «e gwaltigi Sach» geht in die 2. Runde

Mehr Nachhaltigkeit gewünscht

Zwischen dem 8.–12. November beschäftigt sich die 1. ORST intensiv mit dem Thema Gewalt. Im Zentrum steht der Rassismus, die Sensibilisierung für das Anderssein. «E gwaltigi Sach» wurde letztes Jahr zum ersten Mal durchgeführt. Aus den Erfahrungen gelernt, möchte die Projektgruppe dieses Mal noch stärker auf die Nachhaltigkeit setzen.

Selbstbewusst im Streit gegen Gewalt und Rassismus – so lautet der Titel der Projektwoche «e gwaltigi Sach.» «Letztes Jahr waren wir zu breit gefächert», sagt Jugendarbeiterin Barbara Imfeld. «Wir mussten uns einschränken.» Obwohl Adligenswil die Ausländerproblematik fast nicht kennt, ist Rassismus für die Jugendlichen trotzdem ein Thema, gegeben durch die weltpolitische Lage – Terrorismus – und

die Frage des Andersseins. «Das fängt beim Aussehen an, geht über die Sprache bis zu Charaktereigenschaften.»

Rassismus durch Rollenspiele erfahren

Während vier Tagen sollen nun die Schüler der 1. ORST lernen, was Rassismus, was Konflikt und was Gewalt heisst. Auf spielerische Weise

machen sie Erfahrungen als Täter, Opfer oder Zuschauer, in dem sie immer wieder in verschiedene Rollen schlüpfen. Weiter werden die Ursachen von rassistischem und gewalttätigem Handeln hinterfragt und verschiedene Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Konflikten, Rassismus, Ausschluss und Gewalt kennen gelernt und erprobt. Ziel ist, eine Veränderung im Umgang mit Aggressionen sich selber und den Mitschülern gegenüber zu bewirken. «Wir setzten den Fokus bewusst auf den Schulbetrieb», sagt Barbara Imfeld, «denn dort verbringen sie am meisten Zeit und müssen lernen, miteinander umzugehen.»

Zu wenig Nachhaltigkeit

Bereits letztes Jahr durfte eine erste Oberstufe das Projekt «e gwaltigi Sach» erleben. Eine Veränderung im Konfliktverhalten bei den Jugendlichen sei danach spürbar gewesen, meint Projektleiter Romeo Zanini. «Verschiedenste Eltern erzählten mir, dass ihre Kinder reifer mit Problemen umgehen und eine andere Gesprächskultur an den Tag legen.» Trotzdem müsse dieses Jahr verstärkt an der Nachhaltigkeit gearbeitet werden, ist sich das dreiköpfige Projektleiterteam einig. «Wir erwarten von den Lehrpersonen, dass sie das Thema in der Klasse weiterbehandeln», sagt Danièle Sandoz, Leiterin vom Netz. Zusammen mit der Schulsozialarbeit soll ganz klar festgelegt werden, wie das Thema Rassismus und Gewalt in den Schulunterricht eingebaut werde. «Dazu brauchen wir aber erst eine klare Definition, was die Nachhaltigkeit beinhaltet muss», ergänzt Barbara Imfeld.

Viele freiwillige Helfer

Dass ein Projekt dieser Grössenordnung überhaupt durchgeführt werden kann, ist der Mithilfe etlicher Dorfbewohner zu verdanken, die ihre Arbeit unentgeltlich oder zu einem minimalen Lohn zur Verfügung stellen. «Heutzutage, wo Zeit ein rares Gut ist, finde ich eine solche Mithilfe phänomenal», sagt Danièle Sandoz. «Unsere Hilfsanimatoren opfern eine ganze Woche Ferien, um an diesem Projekt dabei sein zu können und die Arbeit mit den Jugendlichen ist mit Sicherheit kein Spaziergang», betont Danièle Sandoz.

Zukunft unsicher

Die Durchführung von «e gwaltigi Sach» kostet 27 000 Franken. Um das Geld zusammenzukratzen und für die Vorbereitung der Projektwoche leistete Romeo Zanini über drei Wochen unbezahlte Arbeit. Ein ähnlich hohes Pensum für die Vorbereitungszeit können Danièle Sandoz und Barbara Imfeld vorweisen. «Wir werden in Zukunft nicht mehr bereit sein, einen so hohen Aufwand zu betreiben», sagt Romeo Zanini etwas aufgebracht und wünscht sich für das nächste Jahr von den Gemeinden und von Institutionen, die im Dienste der Jugend stehen, noch mehr unterstützt zu werden. Für die geleistete Arbeit während der Projektwoche werden die Animatoren dann doch ausbezahlt. Für die Durchführung fehlen aber noch 5000 Franken. Was passiert, wenn das Geld nicht aufzutreiben ist? «Dann werden wir wohl auf unseren Lohn verzichten müssen», meint Danièle Sandoz achselzuckend.

TINA MÜLLER

Rhythmik für Vorschulkinder

Rhythmik in Adligenswil – seit langem gibt es sie als Angebot der Musikschule für Kinder der ersten und zweiten Primar-

klasse. Dank privater Initiative gibt es seit einem Jahr auch für Vorschulkinder die Möglichkeit, Rhythmik im eigenen Dorf zu besuchen.

In einem sehr schönen Raum machen die Kinder elementare musikalische Erfahrungen.

Dass die Musik «live» von der Rhythmiklehrerin am Klavier gespielt wird und die Bewegungen natürlich und altersgemäss sind, dass die Kinder ihre eigenen Ideen einbringen und dadurch den Ablauf der Stunde selbst mitgestalten, macht den Rhythmikunterricht nicht einfach zu einer schönen Freizeitbeschäftigung, sondern zu einer wertvollen Ergänzung einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung.

Donnerstag, 10.00 Uhr
4- bis 5-Jährige

Donnerstag, 15.40 Uhr
5- bis 6-Jährige

Es sind noch Plätze frei.

Auskunft und Anmeldung:
R. Balmer Caviezel
Telefon 041 370 88 35
E-Mail: cavibal@bluewin.ch



In Rollenspielen kann man auch zum Täter werden.

Megger Neuunternehmer/innen-Seminar

Unternehmensgründung – Eine gute Vorbereitung ist die Hälfte des Erfolgs

Bereits zum 11. Mal führt die Wirtschaftsförderung Region Luzern das Megger Neuunternehmer/innen-Seminar durch. Eingeladen sind alle Neustarterinnen und alle Neustarter, die beabsichtigen, ein Unternehmen zu gründen, oder die kürzlich selbstständig geworden sind.

Der Wunsch, selbständig zu sein, schlummert in vielen Köpfen: Der eigene Chef sein, seine Ideen und Visionen umsetzen, die Zeit einteilen können, Geschäfte auf eigene Rechnung machen. Wer hat noch nie daran gedacht?

Auf dem Weg in die Selbständigkeit werden mit den Teilnehmer/innen des Megger Neuunternehmer/innen-Seminars anhand von Referaten und praktischen Workshops die wichtigsten Gebiete der Unternehmensgründung und -führung behandelt:

- Finanzplanung (Budgetierung, Liquiditätsplanung) und Finanzierung
- Bankgespräche, Finanzierungsgrundsätze
- Rechtliche Fragen wie Rechtsform, Haftung, Gesellschaftsformen usw.
- Businessplan
- Versicherungen
- Mehrwertsteuer
- AHV
- Marketing, Bestimmung von Marktchancen, Internet, Kommunikation
- EDV
- u. v. m.

Am Seminar können sich die Teilnehmer/innen ferner bei bereits gestarteten Neuunternehmer/innen über deren Erfahrungen informieren. Das nächste Megger Neuunternehmer/innen-Seminar findet jeweils am Freitag und Samstag an 4 Tagen statt (26./27. Nov. und 03./04. Dez. 2004). Programme des Seminars liegen auf der Gemeindeverwaltung auf. Sie können auch bestellt werden unter: Tel. 041 340 79 21 oder www.rwfl.ch. Reservieren Sie sich die Teilnahme frühzeitig, da im letzten Jahr nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

DIEGO I. A. GALLATI



Vorbereitungen des Megger Neuunternehmer/innen-Seminars. V.l.n.r.: Guido Bodmer (Präsident), Isabelle Gabriel (Sekretariat), Diego I.A. Gallati (Beauftragter).

Öffentlicher Themenabend

Vertrauen als Erziehungsprinzip

Am 15. November 2004 veranstaltet die Jugend- und Elternberatung CONTACT einen öffentlichen Themenabend, der aufzeigen soll, wie vermehrt Vertrauen statt Skepsis in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden kann. CONTACT begegnet in der Beratungstätigkeit vielen Familien, die die Ablösungsschritte nicht zeitgleich mit der zunehmend grösseren Eigenständigkeit der Kinder ent-

wickeln können sowie Jugendlichen und Eltern in emotional engen und sensiblen Beziehungen. Ein Hintergrund dieser Entwicklung ist das Phänomen, dass viele Eltern und Bezugspersonen sehr viel über die lauernden Gefahren des Lebens wissen und die Schwächen ihrer Schützlinge gut kennen. Sie erziehen dementsprechend, Schwierigkeiten vermeidend, präventiv. Wenige beachten die eigenen Stärken,

die der Kinder und die der Familie. Auch im Zusammenspiel von Elternhaus und Schule achtet man mehr darauf, was den Kindern fehlt, wo ihre Schwächen liegen. Und es gibt viele Experten, die wissen, wie erzogen werden muss, von denen sich Eltern verunsichern lassen.

In der Beratungstätigkeit zeigt sich immer wieder, dass das Vertrauen in sich selbst, in die eigenen Kinder und in die Familie der Schlüssel ist, um aus schwierigen Situationen herauszukommen. Wer Schwierigkeiten meistern kann, muss nicht alle Fehler vermeiden.

Schaut man sich um, so machen es doch sehr viele Familien mit ihren Kindern gut und richtig. Das ist nicht einfach Glück, das hat viel mehr mit den Fähigkeiten zu tun, die man wenig beachtet.

An diesem Themenabend soll sichtbar werden, wie das Verlassen auf die eigenen Fähigkeiten in der Erziehung wirksam werden kann. Am Themenabend werden neben Anregungen aus der Beratungstätigkeit von CONTACT auch Erfahrungen einer Kindergärtnerin, eines Lehrlingsbetreuers und Eltern zu hören sein.

Die Veranstaltung findet am 15. November 2004, 20.00 Uhr im neuen Jugend- und Freizeithaus Treibhaus, Spelteriniweg 4 (Bus Nr. 6, 7 oder 8, Haltestelle Weinbergli, zwischen Tribtschen-Garage und Fussballstadion Kickers), 6005 Luzern statt.

Der Eintritt ist gratis.

Jugend- und Elternberatung CONTACT
Sempacherstrasse 15
6002 Luzern

Mache dich auf und werde Licht

Tänze und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit in der Thomaskirche, Adligenswil. Freitag, 26. November, 3., 10. und 17. Dezember 2004, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr in der Thomaskirche, Zentrum Teufmatt, Adligenswil, mit Bettina Tunger-Zanetti, Pfarrerin, Adligenswil.

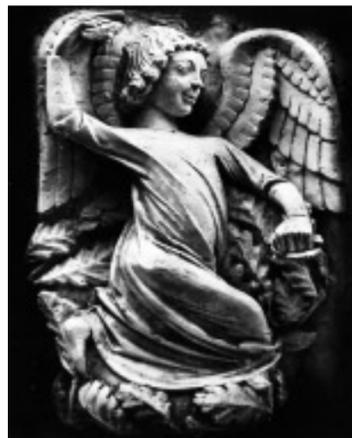
Mit einfachen Kreistänzen zu Musik aus aller Welt, begleitet von Texten aus der Bibel, getragen von dem einen Grund, Jesus Christus, machen wir uns gemeinsam auf, das Licht, das in die Welt gekommen ist,

zu empfangen. Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Informationen bei Bettina Tunger-Zanetti, Widspüel 3, 6043 Adligenswil, Tel. 041 / 370 76 14.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil

Pfarrrei St. Martin Adligenswil



«Feiert Gottes Namen beim Reigen» (Psalm 149, 3).

Adligenswiler Adventsfenster

Nach dem tollen Erfolg der letzten Jahre wollen wir auch dieses Jahr wieder den Adligenswiler Adventskalender zum Leuchten bringen.

Wir suchen Familien, Einzelpersonen, Schulklassen, Firmen, die bereit sind, an ihrem Haus, an ihrer Wohnung ein Fenster als Adventsfenster zu gestalten, so wie wir das von den sogenannten Adventskalendern her gewohnt sind. Am entsprechenden Tag wird es enthüllt und leuchtet bis am 6. Januar. Wer bereit ist, ein solches Fenster

bei sich zu gestalten, melde sich bitte bis Dienstag, 9. November 04 beim Kath. Pfarramt Adligenswil, Tel. 041 372 06 21.

Am Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr, werden wir alle zu einer Besprechung einladen.

Mit freundlichen Grüssen
Das Seelsorgeteam

KATH. PFARRAMT ADLIGENSWIL

Kerzenziehen 2004

Das Kerzenziehen in der Voradventszeit gehört in Adligenswil einfach dazu! Wir bieten diese kreative Beschäftigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereits seit vielen Jahren an. Der grosse Erfolg und die zunehmende Beliebtheit sprechen für unser Angebot. Auch in diesem Jahr besteht vom 8. bis 19. November in den Räumen der Militäranlage ALST Gelegenheit, die kleinen und grossen Kunstwerke selbst herzustellen. Wir staunen immer wieder, mit wieviel Eifer die Kinder ihre Kerzen ziehen und kunstvoll verzieren. Der Fantasie sind beim Kerzenziehen keine Grenzen gesetzt, wir müssen lediglich die Teilnehmerzahl aus Sicherheitsgründen auf maximal 30 Personen beschränken. Die genauen Daten und Zeiten, auch für die Anmeldung, entnehmen Sie

bitte dem Plan. Und nun freuen wir uns auf Sie und auf kreative Tage im ALST Adligenswil!

Bitte **saugfähige Lumpen** mitbringen. Nichtschulpflichtige Kinder werden aus Sicherheitsgründen **nur** in Begleitung **Erwachsener** eingelassen. Es können jeweils **max. 30 Personen** Kerzen ziehen – bitte unbedingt anmelden!

Telefonische Anmeldung: 2. bis 5. November von 17.00 bis 19.00 Uhr: 041 370 49 61.

Persönliche Anmeldung: ab 8. November ab 13.30 Uhr im ALST.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil

Daten Kerzenziehen 2004					Nur für Erwachsene und Jugendliche (ab 14)	Nur für Erwachsene und Familien
Montag	8. Nov.	13.30 – 15.30 +	15.30 – 17.30	19.00 – 21.30		
Dienstag	9. Nov.	13.30 – 15.30 +	15.30 – 17.30			
Mittwoch	10. Nov.	13.30 – 15.30 +	15.30 – 17.30	19.00 – 21.30		
Donnerstag	11. Nov.	13.30 – 15.30 +	15.30 – 17.30			
Freitag	12. Nov.	13.30 – 15.30 +	15.30 – 17.30	19.00 – 21.30		
Samstag	13. Nov.	9.00 – 11.30	13.30 – 17.30			
Sonntag	14. Nov.	9.00 – 11.30	13.30 – 17.30			
Montag	15. Nov.	13.30 – 15.30	15.30 – 17.30			
Dienstag	16. Nov.	13.30 – 15.30	15.30 – 17.30	19.00 – 21.30		
Mittwoch	17. Nov.	13.30 – 15.30	15.30 – 17.30			
Donnerstag	18. Nov.	13.30 – 15.30	15.30 – 17.30	19.00 – 21.30		
Freitag	19. Nov.	13.30 – 15.30	15.30 – 17.30			
KOSTEN:		pro 100 g gezogene Kerze:		Bienenwachs: Fr. 3.50 Kerzenwachs: Fr. 2.00		

Eröffnung der Kinderstube Delfin



an der Udligenswilerstrasse 64 in Adligenswil

Die Kinderstube betreut Kinder von 3 bis 6 Jahren während drei bis vier Stunden an zwei Halbtagen pro Woche. Eintritt nach Vereinbarung.

Als zweifache Mutter und ausgebildete Spielgruppenleiterin freut sich Sabina Lübke-Giuriola eine anregende Zeit mit Ihrem Kind zu verbringen.

Gerne begrüsse ich Sie am 23. Oktober 2004 zwischen 15.00 und 18.00 Uhr zum Tag der offenen Tür.

Weitere Auskünfte erteile ich gerne unter Tel. 041 370 55 16.

Wie weiter nach der KSS?

Die 3. KSS – das letzte obligatorische Schuljahr. Ein Jahr, während welchem viele Entscheidungen getroffen werden und der Blick in die Zukunft immer aktueller wird. Die Schüler und Schülerinnen der Abschlussklassen beschreiben in kurzen persönlichen Texten, welche Erwartungen sie an das letzte Schuljahr haben. Welche Gefühle, Hoffnungen und Ängste sie hinsichtlich der zum Teil noch unsicheren Zukunft verspüren.



Das letzte obligatorische Schuljahr ist für mich ein sehr wichtiges. Am Anfang setzte ich mich noch intensiv mit der Berufswahl auseinander. Nach diversen Schnupperlehren begann ich Bewerbungen zu schreiben. Nach nur gerade vier Bewerbungen erhielt ich eine Zusage für eine Lehrstelle. Weil von mir ein schneller Entscheid erwartet wurde und weil ich während der Schnupperlehre sehr positive Erfahrungen machen durfte, sagte ich zu. Seit diesem Zeitpunkt ist der Druck um die Lehrstellensuche weg. Doch dies heisst für mich jetzt nicht, dass ich in der Schule nachlassen kann. Im

März 2005 erwartet mich die Aufnahmeprüfung für die Berufsmatura. Eigentlich bin ich froh, endlich eine Lehre machen zu dürfen, doch werden mir die vielen Ferien wahrscheinlich fehlen.

FABIAN

Jetzt im Moment ist Schule für mich noch etwas Normales. Doch wenn ich daran denke, dass ich in einem Jahr nicht mehr hier sitzen werde, kommen schon komische und spezielle Gefühle auf. Ich werde mich dann sicherlich daran gewöhnen müssen, dass ich nicht mehr gemütlich in die Schule gehen und die mir bekannten

Gesichter sehen kann. Mein Ziel ist es, nach der 3. KSS an das Kurzzeitgymnasium überzutreten. Danach würde ich gerne als Aupair einen längeren Sprachaufenthalt in England machen.

NORA

So, nun bin ich in der 3. KSS! Komisch, wie schnell die Jahre in der Schule vergangen sind. Mir kommt es vor, als wäre ich erst gestern an die KSS gekommen, aber der Schein trügt.

Es kommen immer seltsame Gefühle in mir hoch, wie zum Beispiel, wie sehr ich meine Klassenkameraden vermissen werde. Der Gedanke,

dass wir uns nicht mehr jeden Tag sehen werden, macht mich traurig und zugleich auch wütend.

Mir ist aber klar, dass irgendeinmal der Moment kommen muss, wo wir in die weite Berufswelt einsteigen werden und versuchen, erwachsen zu werden. Das Erwachsenwerden macht mir ein wenig Angst... Der Gedanke, mich in einer völlig anderen Umgebung anpassen zu müssen, fällt mir schwer, weil ich manchmal befürchte, dass ich das nicht schaffen werde.

Aber irgendwie werde ich das schon in den Griff kriegen, wie alles andere ja auch.

Nun freue ich mich aber erst einmal auf das mir noch bevorstehende letzte Schuljahr. Ich hoffe, dass wir während der uns verbleibenden Zeit eine gute Klassenatmosphäre haben werden. Zusätzlich hoffe ich, dass ich auch, was die Noten betrifft, einen guten Abschluss machen kann. Ich hoffe, dass es uns allen gut gehen wird und dass wir auf dem richtigen Weg in die Zukunft schreiten.

ELMA

Das neunte Schuljahr

1995 – ein wichtiges Jahr, War mein Erstes, das ist ja klar!

Acht Jahre sind nun vergangen, Mit Lernen, Lesen, Schreiben und auf Zeugnisse bangen.

Aber jetzt wird alles bald enden, All das Schöne, das mich geführt hat, es wird sich von mir wenden.

Mein grösster Wunsch, das ist die FMS, ich weiss. Dass ich es schaffe, da hilft nur Lernen und Fleiss.

Für das letzte Jahr an dieser Schule, Wünsch ich mir Klassegeist und Glücksgefühle.

Und bevor wir uns verabschieden für immer, Wird dieses Jahr super und bestimmt nicht schlimmer.

MARCELLA

Das neunte Schuljahr

Lang und schmerzvoll ist das 9. Jahr, Weder schön noch wunderbar.

Ja auch das Lernen ist verrückt, Wenn man sich vor den Aufgaben drückt.

Jede Prüfung ist eine Qual, Aber man hat ja keine Wahl.

Schlechte Noten sind ein Graus, Aber wir sind ja bald aus der Schule raus.

Doch wir haben ein berufliches Ziel, Lernen deshalb auch mal gern so viel.

Und eines Tages wär's vielleicht noch fein, Wieder in der Schule zu sein!?

ISABELLE



Neue Lehrpersonen in Adligenswil



Claudia Christen
Realschule
Klasse KSS 1d
Schulhaus Obmatt



Regula Bieri
Fachlehrerin Sek. phil. I
an der 3. KSS
Schulhaus Obmatt



Sven Kronenberg
Sekundarschule
Klasse KSS 1b
Schulhaus Obmatt



Gisela Büsser
Primarschule
Klasse 5b
Schulhaus Kehlhof



Rahel Hofer
Primarschule
Klasse 5c
Schulhaus Dorf



Nadine Assion
Heilpädagogin
Schulhaus Dorf



Birgit Skov
Logopädin
Logopädischer Dienst
Adligenswil



Laura Wicki
Kindergarten
Abt. B
Sigristenhaus



Georgia Bucher Dittrich
Teilpensum Kindergarten
Abt. A
Sigristenhaus



Franziska Oberhänsli-Bircher
Primarschule
Teilpensum an der Klasse 3d
Schulhaus Kehlhof



Ursula Christen-Röösli
Hauswirtschaft
Stellvertreterin für Fränzi
Lustenberger (Aug. 04–Jan. 05)

Veloraum wurde von den Jugendlichen geschätzt Wir wünschen uns einen Raum

Während der Sommerferien stellte die Gemeinde Adligenswil Jugendlichen den Veloraum im Schulhaus Obmatt zur Verfügung, um ihnen einen Raum zu geben, um sich zu unterhalten, Musik zu hören, zu quatschen und Spiele zu spielen. Die Jugendlichen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und waren im Grossen und Ganzen zufrieden.

Jugendliche aus Adligenswil wünschen sich an Wochenenden und während der Ferien einen autonomen Raum, wo sie sich aufhalten können. Der Jugendtreff schliesst um halb zwölf, was für einige Jugendliche zu früh ist, um nach Hause zu gehen. Stattdessen stehen sie auf der Strasse rum, machen Lärm, stellen aus purer Langeweile Dummheiten an, machen Strassenlaternen kaputt oder schlagen auf irgend etwas ein. Die Gemeinde ist sich dieser Problematik bewusst. Da auf die Schnelle kein optimaler Raum gefunden werden konnte, stellte die Gemeinde den Jugendlichen für die Zeit während der Sommerferien den Veloraum des Oberstufenschulhauses zur Verfügung. Er wurde mit einer Tür ausgestattet, zwei Sofas, einer Festgarnitur, einem Gettoblaster und zwei «Töggelikasten». Den Raum gab es aber nicht einfach so, sondern wurde an gewisse Regeln

gebunden. Es gab ein Verbot für starken Alkohol, und es durfte nicht gekifft werden. Der Konsum von 1 bis 2 Bieren war erlaubt. Sporadisch kam ein Mann der Security vorbei, um zu überprüfen, ob alles im gegebenen Rahmen abläuft. Auch die Polizei machte Kontrollbesuche sowie Jugendarbeiter und Privatpersonen. Ein Jugendlicher war jeweils für den Raum verantwortlich. Er hatte den Schlüssel und musste dafür sorgen, alle Lichter zu löschen, abzuschliessen, zu schauen, dass nichts kaputt gemacht wurde und sie mussten selber putzen. Vier Jugendliche berichten von ihren Erfahrungen:

Lehrling, 15 Jahre

Ich bin froh, dass wir in den Sommerferien den Veloraum benutzen durften. Es war sicher nicht der optimale Ort, aber besser, als auf der Strasse zu stehen. Unzufrieden war ich mit der Beleuchtung und der

Musik. Der Sound kam aus dem Gettoblaster. Im Jugendtreff gibt es ein richtiges Mischpult. Für die Zukunft wünsche ich mir einen Raum, der uns am Wochenende bis in die frühen Morgenstunden zur Verfügung gestellt wird.

Lehrling, 17 Jahre

Ich fühlte mich im Veloraum wohl. Wir hatten alles, was wir brauchten. Die Beleuchtung war jedoch schlecht, denn das Licht reichte nur für einen Viertel des Raumes. Was die Zukunft betrifft, so wünsche ich mir einen Raum, den wir regelmässig benutzen, selber verwalten und persönliche Dinge wie CDs deponieren können.

Schüler 2. KSS, 16 Jahre

Mir gefiel es gut im Veloraum. Mit den Sofas, dem Gettoblaster und den zwei Töggelikasten hatten wir alles, was wir brauchten. Die Selbstverantwortung wurde von uns



Der provisorische Freizeitraum.

Jugendlichen wahrgenommen. Die Kontrolle der zuständigen Sicherheitsdienste empfanden wir als unfreundlich. Ohne Schwierigkeiten waren jedoch die Rundgänge der Polizei, die kamen vorbei, vergewisserten sich, dass alles zum Besten war und fuhren wieder weg. Für den Winter wäre es schön, einen Raum zu haben, der geheizt ist und den wir über eine längere Zeit hinweg benutzen dürfen, damit wir nicht immer rumgeschoben werden.

Schüler 3. KSS, 16 Jahre

Ich finde, der Veloraum war eine tolle Zwischenlösung. Auf alle Fälle

war es besser, als auf der Strasse zu stehen. Die Stimmung unter uns Jugendlichen war bis auf kleine Zwischenfälle gut. Mit der Raumausstattung war ich zufrieden. Wir sind schliesslich jung und brauchen noch keinen Luxus. Für den Winter wünsche ich mir einen Raum, der geheizt werden kann und der am Freitag, am Samstag und vielleicht sogar am Sonntag offen hat. Anscheinend plant die Gemeinde einen Raum im Veloraum zu bauen, den wir abschliessen und sogar heizen könnten. Das wäre sicher eine tolle Sache.

TINA MÜLLER

Jungbürgerfeier Adligenswil vom 3. September 2004

Im Grossen und Ganzen ein toller Abend



Junge Erwachsene feiern ihre Volljährigkeit.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen früherer Anlässe beschloss der Gemeinderat, die Veranstaltung im 2003 auszulassen und stattdessen nur noch alle zwei Jahre – dafür in einem etwas grösseren Rahmen – eine Jungbürgerfeier durchzuführen. Also trafen sich am 3. September 2004 alle jungen Erwachsenen, welche ihre Volljährigkeit bereits feiern durften und solche, denen dieses Ereignis erst noch bevorstand.

Politische Rechte nutzen

So gegen 19 Uhr wurde der Vorplatz des Zentrums Teufmatt dann von einigen jungen Menschen gesäumt. Andere beobachteten das Gesche-

hen zuerst aus der Ferne. Doch nach ersten scheuen Annäherungsversuchen schien das Eis gebrochen und ehemalige KlassenkollegInnen schüttelten sich die Hände oder standen vielleicht sogar ihrer Liebe vergangener Tage gegenüber. Ja, auch neue Gesichter gab es für den einen oder die anderen zu bestaunen. Nach der ersten Wiedersehensfreude wurde die Festgemeinde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi zum Apéro geladen und danach zur Vorspeise in den Saal gerufen. Anschliessend stellten sich die Mitglieder des Gemeinderates vor. Frau Hirschi nutzte die Gelegenheit für eine kleine Rede und appellierte unter anderem an die Jugend-

lichen, sie sollten doch ihre politischen Rechte nutzen.

Wunschkonzert

Bei näherer Betrachtung der Tische fiel einem ein weisses A4-Blatt mit dem Titel «Wunschkonzert» auf. Der Jugendrat hatte sich nämlich etwas Originelles ausgedacht. Es standen 30 Songs zur Auswahl, die man in Verbindung mit einer kleinen Grussbotschaft an den Gemeinderat wünschen konnte.

Ein zauberhafter Abend

Der absolute Höhepunkt des Abends folgte mit dem Auftritt des Magiers Pierre Greiner. Mit seinen Tricks versetzte er das Publikum stets von

neuem ins Staunen. Beispielsweise brachte er es fertig, die Zwanzigerkarte eines Jungbürgers aus dem Kern einer Zitrone hervorzuzaubern. (Um gleich alle Zweifel aus dem Weg zu räumen, muss hier erwähnt werden, dass der Geldschein selbstverständlich vorher vom Eigentümer markiert worden war.) Ein weiterer Besucher musste mit ansehen, wie seine Jacke mit einem Messer durchstochen wurde, bevor er sie jedoch unversehrt zurückerhielt. Nachdem sich alle mit Spaghetti und üppigem Dessert den Magen vollgeschlagen hatten, fand «the magic of Pierre» eine Fortset-

zung an den einzelnen Tischen. Nun konnte man aus nächster Nähe beobachten, wie er Spielkarten zerriss und kurz darauf wieder ganz zum Vorschein brachte.

So neigte sich die Feier langsam dem Ende entgegen. Jene, die noch ein wenig verweilten, halfen beim Aufräumen oder gaben sogar ein spontanes Klavierkonzert mit Singbegleitung. Das Fazit des Abends fällt mehrheitlich positiv aus. Schade war nur, dass sich ein paar wenige nicht gebührend zu benehmen wussten. Trotzdem möchte ich es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen Organisatoren und Helfern ganz herzlich zu danken. Auf dass der Anlass auch in Zukunft ein Erfolg sein möge.

ADRIAN KRÄHENBÜHL



Magier Pierre Greiner.

Jubiläumsausstellung «20 Jahre St. Martinskeller» am 23./24. Oktober 2004 im Zentrum Teufmatt

29 Kunstschaaffende tragen ihre Bilder und Objekte zu einer grossen Jubiläumsausstellung zusammen

Aus Anlass seines 20. Geburtstages hat der Kulturverein St. Martinskeller in Adligenswil alle Künstler und Künstlerinnen, die in diesen zwanzig Jahren mindestens einmal eine Einzelausstellung in der Galerie St. Martinskeller bestritten haben, angefragt, ob sie zur einer Jubiläumsausstellung «20 Jahre St. Martinskeller» ein oder zwei Bilder, Skulpturen oder andere Objekte aus ihrer neuesten Schaffensphase beisteuern würden. Das Echo war grossartig – nicht weniger als 29 dieser regional bis international bekannten Kunstschaaffenden haben zugesagt, und am Wochenende vom 23./24. Oktober findet nun diese Ausstellung statt.

Mit rund 50 erwarteten Ausstellungsobjekten war es von Anfang an klar, dass der Ausstellungsraum des St. Martinskellers im Sigristehuus dieser grossen Jubiläumsausstellung nicht gerecht werden würde – so wird nun zum ersten Mal seit seines Bestehens der Grosse Saal des Gemeindezentrums Teufmatt zu einem Kunstausstellungsort. Wie aber können Bilder, Zeichnungen, Skulpturen und andere Kunstobjekte in einem solchen Mehrzwecksaal überhaupt ausgestellt werden? Diese Frage hat das Ausstellungenkuratorium lange beschäftigt – und die gefundene Antwort wird viele überraschen!

Die ganze Gemeinde Adligenswil und alle Kunstinteressierten aus der Region Luzern und darüber hinaus sind herzlich eingeladen, sich diese Jubiläumsausstellung am Wochenende vom 23. und 24. Oktober an-

zuschauen. Die Vernissage mit Begrüssung und Einführung in die Ausstellung findet am Samstag um 11.00 Uhr statt – natürlich zusammen mit einem Jubiläumsapéro für alle! Für die musikalische Umrahmung des Ganzen sorgt der Jazzmusiker Jürgen Hagenlocher (Sax).

Ein Katalog wird die ausstellenden Künstler und ihre Werke sowie die Jubiläumsausstellung als solche dokumentieren. Alle ausgestellten Bilder, Skulpturen und Objekte können erworben werden. Ein Kunstcafé, das während der ganzen Öffnungszeiten der Ausstellung (siehe Kasten) in Betrieb steht, soll den Besuchern die Möglichkeit geben, die Aussagen und Wirkung der betrachteten Werke zu reflektieren, mit andern darüber zu diskutieren und/oder ganz einfach sich von der Anstrengung der Kunstbetrachtung zu erholen.

HEINZ KILLIAS

23./24. Okt. 2004
 Teufmatt Adligenswil

Einladung zur

JubiläumsAusstellung

20 Jahre

 Kulturverein

Vernissage
 23. Okt. 11.00 Uhr
 Begrüssung
 Eduard Rohrer
 Gruss der Gemeinde
 Pia Hirschi
 Musikalische Umrahmung
 Jürgen Hagenlocher
 Geöffnet
 Samstag 23. Okt. 11.00 – 22.00 Uhr
 Sonntag 24. Okt. 10.00 – 18.00 Uhr

Kulturkreis Adligenswil

Moderne Architektur in Luzern

Welches sind die Merkmale zeitgenössischer Architektur, und in welchem Kontext ist sie entstanden?

Im Wesemlinquartier besichtigen wir Privathäuser von Daniele Marques und Petra König und haben die Gelegenheit, eine Wohnung der Minergie-Siedlung am Kapuzinerweg auch von innen anzuschauen. Der Architekt Daniel Lengacher erläutert uns sein Konzept. Der Weg führt weiter zum Bourbaki-Panorama (Kreis, Schaad und Schaad), zur Migros-Markthalle (Diener & Diener) und endet am KKL, dem

prominenten Aushängeschild moderner Architektur.

Führung: Gerti Kaspar, Architektin, Udligenswil, Samstag, 23. Oktober 2004, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Hauptgebäude des Konservatoriums

Kosten: Fr. 10.–. Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

Anmeldung: Monika Odermatt, Gämpi 4a, 6043 Adligenswil
 mon.odermatt@bluwewin.ch

Gerhard Richter im Kunstmuseum Luzern Betrachtungen mit der Museumspädagogin

Gerhard Richter, einer der bekanntesten bildnerischen Künstler der Gegenwart, zeigt mit rund 200 Exponaten sein druckgrafisches Gesamtwerk und seine fotografischen Editionen von 1965 bis 2004. Frau Brigitt Kämpfen-Klapproth ist Leiterin der Abteilung Kunstvermittlung im Kunstmuseum Luzern.

Sie wird durch die Ausstellung führen und uns gleichzeitig einen Einblick in ihre Arbeit als Museumspädagogin ermöglichen.

Mittwoch, 24. November 2004, 18.30 – 20.00 Uhr

Kosten: Fr. 15.– plus Eintritt

Anmeldung: Judith Bieri Stocker, Moosmatte 1, 6043 Adligenswil
 judith.bieri@tomstocker.ch

Einführung in die digitale Fotografie

Ziel dieses Kurses ist es, Ihnen eine Tür zu den faszinierenden Möglichkeiten der digitalen Fotografie zu öffnen. Sie werden erfahren, worauf es beim Kamerakauf ankommt; werden Wege für die Weiterverarbeitung kennen lernen und erfreut

feststellen, was Sie mit Ihrem Negativ-Archiv noch alles anstellen können.

Dienstag, 30. November 2004, 19.00 bis ca. 21.15 Uhr

Leitung: Renato Gerussi, Fotograf, Bachenbühlach

Kosten: Im Kursgeld von Fr. 30.– sind ein ausführliches Begleitheft und eine CD mit wirklich nützlicher Software enthalten.

Anmeldung: Tom Stocker, Moosmatte 1, 6043 Adligenswil
 vistamonte@tomstocker.ch

Feldmusik Adligenswil

Ende November ist es wieder soweit. Die Feldmusik Adligenswil lädt zum traditionellen Jahreskonzert ein. Unter der Leitung von Daniel Fährndrich ist wiederum ein vielfältiges Programm entstanden. Eine Reise mitten durch Europa! Erinnerungen an vergangene Ferien werden wach – natürlich unterstützt durch die passende Dekoration. Kommen Sie mit auf diese wunderbare Reise und begleiten Sie die Musikantinnen und Musikanten an bekannte und beliebte Feriendestinationen.

Wir machen Ferien

Frankreich bis Italien

Gestartet wird in der Schweiz, wo die Reise via Frankreich nach Spanien und Italien führt. Sie kommen in den Genuss von bekannten und typischen Melodien.

So fehlen weder das «Chanson d'Amour» von Wayne Shanklin noch das italienische «Funiculi Funicula».

Sie werden hören, dass heisse Temperaturen auch zu heissen Rhythmen führen!

Österreich und Deutschland

Nach der Pause ertönen Klänge aus unseren Nachbarländern Österreich und Deutschland.

So wird ein «Wien bleibt Wien» sicherlich nicht fehlen.

Das popige Arrangement von Beethoven war sogar schon in den Musikcharts.

Der kühlere Norden bietet abwechslungsreiche Unterhaltung auf bestem Niveau!

Die Aufführungen finden am

Freitag, 19. November, und Samstag, 20. November, im Zentrum Teufmatt, jeweils um 20.15 Uhr statt.

Damit Sie auch dieses Jahr wieder in den Genuss bester musikalischer Unterhaltung kommen, haben die Musikantinnen und Musikanten im Oktober ein Probeweekend durchgeführt. Ein guter Garant, den letzten Schliff vorzunehmen, damit Sie den entsprechenden Ohren-

schmaus erhalten. Selbstverständlich finden Sie an den beiden Konzertabenden Verpflegungsmöglichkeiten, oder falls Ihnen besser beliebt einen kühlen Drink an der Bar. Und nicht zu vergessen die Tombola mit vielen tollen Preisen.

Die Feldmusik Adligenswil freut sich, Sie an einem der beiden Konzertabenden willkommen zu heissen und wünscht Ihnen bereits jetzt gute Unterhaltung.

Gewerbeverein Adligenswil

's Gwärb Adlige gratuliert!

Der Gewerbeverein Adligenswil gratuliert folgenden Lehrlingen, die im Frühling/Sommer 2004 die Lehre in einem Adligenswiler Gewerbe erfolgreich abgeschlossen haben.

's Gwärb Adlige gratuliert auch allen anderen Lehrlingen aus Adligenswil, die in diesem Jahr ihre Berufsausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben.

Den Gwärbleren danken wir, dass sie die nicht immer leichte Aufgabe der Berufsausbildung auf sich nehmen. Wir wünschen allen Betrieben gute Geschäfte und weiterhin interessierter und motivierter Berufsnachwuchs.

«GWÄRB ADLIGE»
DER VORSTAND



Name:
Thomas Roos
Ausbildungsberuf:
Maurer
Lehrbetrieb:
Arnold Senger



Name:
Marco Putschert
Ausbildungsberuf:
Metallbauer
Lehrbetrieb:
Josef Sigrist AG



Name:
Barbara Hägi
Ausbildungsberuf:
Kaufmännische Angestellte
Lehrbetrieb:
Raiffeisenbank Adligenswil



Name:
Thomas Zürcher
Ausbildungsberuf:
Schreiner
Lehrbetrieb:
Odermatt Ideen Schreinerei
1. Preis bei Designpreis mit Projekt «Wandelbar»



Wir gratulieren
unseren Lehtöchtern zum
erfolgreichen
Lehrabschluss v. o. n. u.:
*Sandra Mendez, Andrea Lutz,
Silvia Birrer*
(Ringier Print Adligenswil AG)

Wir gratulieren
unserer Lehtochter und unseren
Lehrlingen in den Berufen Polygraf
und Drucktechnologien zum erfolg-
reichen Lehrabschluss, v. l. n. r.:
*Marco Isenschmid (Polygraf),
Markus Schön (Drucktechnologie),
Nadine Zuberbühler (Polygrafen),
Fluturim Tahiri (Drucktechnologie)*
Ringier Print Adligenswil AG



BIRNEL-Aktion 2004

Jetzt wieder von der BIRNEL-Aktion der Winterhilfe Schweiz profitieren! BIRNEL kann in folgenden Einheiten bezogen werden:

Dispenser	à 250 g	Fr. 3.—
Glas	à 1,0 kg	Fr. 7.70
Kessel	à 5,0 kg	Fr. 36.50
Kessel	à 12,5 kg	Fr. 86.80

Beim Kauf erhalten Sie gratis eine Broschüre mit vielen gluschtigen BIRNEL-Rezepten.

Bestellungen nimmt vom 18. bis 29. Oktober 2004 entgegen:

Sozialamt Adligenswil
Dorfstr. 4
6043 Adligenswil
Tel. 041 375 77 44

Auslieferung: Ende November

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



SP Adligenswil

8 Jahre zu früh oder – was lange währt...

Im Jahre 1996 hat die SP Adligenswil eine Initiative für Tempo 30 in den Quartieren eingereicht. Es kam zur Gemeindeversammlung mit Grosseaufmarsch. Die Initiative hatte keinen Erfolg. Argumente wie «die Eltern sollen die Kinder im Hinblick auf die Gefahren im Strassenverkehr erziehen» oder «freie Fahrt

dem Auto» hatten die Oberhand. Physikalische Binsenwahrheiten der Befürworter, dass ein Automobilist bei Tempo 30 noch anhalten kann, beim Zusammenprall mit einem Kind bei Tempo 50 aber schwerste Verletzungen oder Todesfolgen unausweichlich seien, verfangen nicht.

Nun – 8 Jahre später: Welch erfreuliches Bild in den Adligenswiler Quartieren! Im Laufe der letzten Jahre wurden auf Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern, der Quartiervereine und der Strassengenossenschaften Tempo 30 in den Quartieren von Adligenswil praktisch flächendeckend eingeführt. Of-

fensichtlich musste einfach die Zeit arbeiten, die physikalischen Binsenwahrheiten auf jeden Fall sind dieselben wie damals geblieben.

Fazit: Die Aufarbeitung des Themas und die Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Thematik hat sich auf jeden Fall gelohnt. Das Ergebnis

ist erfreulich. Wenn in den nächsten Jahren auch nur ein einziger Unfall mit schweren Folgen vermieden werden kann, wiegt dies weit gewichtiger, als der mit Tempo 30 eingehandelte Zeitverlust einer gestressten Autogesellschaft.

BRUNO HÄFLIGER,
SP ADLIGENSWIL

Chance 21

Volksabstimmung vom 28. November 2004

Stellungnahme des Initiativkomitees zur kantonalen Standesinitiative «für eine eigenständige, friedensorientierte UNO-Politik der Schweiz»

Das entscheidende Ja des Standes Luzern zum UNO-Beitritt war ein Ja zum Frieden. Wenn das bleiben soll, müssen wir nachdoppeln. Die UNO versagt notorisch: Kriege in Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Palästina, Tschetschenien, Ruanda, Sudan. Die Friedensorganisation UNO wird von

den Grossmächten immer mehr zu Kriegszwecken missbraucht: Vier der fünf Vetomächte des Sicherheitsrats (USA, Frankreich, Grossbritannien, Russland) führen völkerrechtswidrige Kriege. Es gibt zweierlei Rechte: die Grossen und ein Kleiner können sich alles leisten, die übrigen werden hart bestraft.

Diese Politik der UNO verletzt die UN-Charta. Sie verbietet die Androhung und Anwendung von Gewalt in zwischenstaatlichen Konflikten und

die Missachtung der Souveränität anderer Länder. Die Schweiz kann weder den Weltfrieden retten noch die UNO auf den richtigen Weg zurückbringen. Aber sie könnte, anstatt im diplomatischen Schlepptau der Grossen zu segeln, das Gewaltverbot der Charta und gleiches Recht für alle – Gross und Klein – einfordern. Ohne Parteinahme und hochnäsige Kritik. Das entspräche ihren existentiellen Interessen als Kleinstaat und ihrer Rolle als Hüter der Genfer Konven-

tionen und der neutralen humanitären Hilfe. Dass die Schweiz das im Irak-Konflikt nicht tat, war eine Folge der mangelhaften gesetzlichen Grundlagen in der Aussenpolitik. Hier ist der Bundesrat Alleinherrscher. Das ging, so lange Nichteinmischung und integrale Neutralität noch seine Doktrin waren. Heute im Zeitalter der «Öffnung» braucht die Aussenpolitik klare gesetzliche Grundlagen. Sie muss wieder berechenbar und eigenständig schwei-

zerisch werden: d. h. ohne Parteinahme für eine der Konfliktparteien und auf die Prinzipien «Neutralität», «Gewaltverzicht», «Recht vor Macht», «Völkerrecht» ausgerichtet sein. Die Schweiz sollte in der UNO die Initiative zur Abschaffung des Vetorechts ergreifen.

Ihre Stimme für den Frieden kostet nichts, ausser ein wenig Rückgrat. Aber als vereinte Standesstimme ist sie gewichtig wie noch nie.

BRUNO UND MARGIT ACKERMANN

CVP Adligenswil

Die CVP wird erneuert – auch in Adligenswil

Bei der CVP tut sich etwas! Auf eidgenössischer Ebene wurde am 18. September 2004 mit dem Basiskongress eine wichtige Erneuerung abgeschlossen. Eine neue Präsidentin setzt mit einer motivierten Partei und Fraktion die Kernthemen der CVP um. Die Familienpolitik wurde mit dem JA zur Mutterschaftsversicherung am 26. September 2004 bestätigt. Mit Vorstössen für eine faire und florierende Wirtschaft sollen die vielen kleinen und mittleren Betriebe (KMU) entlastet werden. Und bei der sozialen Sicherheit setzt sich die CVP für die Entlastung der Familien und für die

Sicherung der Sozialwerke ein. Auch auf kantonaler Ebene setzt sich die CVP mit diesen Kernthemen und einer organisatorischen Neuorientierung auseinander. Und in Adligenswil? Die Ortspartei orientiert ihre politische Arbeit an der «Plattform 2004 bis 2008» – dieses Themenpapier enthält die wichtigsten Inhalte unserer Politik auf Gemeindeebene. Wer sich dafür interessiert, kann diese Grundlage unter www.cvp-adligenswil.ch vom Internet herunterladen. Die Erneuerung der Ortspartei ist damit aber nicht abgeschlossen. Der Vorstand hat Vorschläge ausgearbeitet, wel-

che Ziele die CVP Adligenswil nebst den politischen Inhalten verfolgen soll. Dazu sind auch Massnahmen geplant. Die CVP will aufbauend auf ihren Stärken weiterhin thematisch und personell überzeugende Lösungen anbieten. Das heisst: aktive Begleitung ihrer Mandatsträger auf Basis der gültigen «Plattform»; Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zu politischen Fragen auf Gemeindeebene; aktiv sein im Dorf und in den Medien. Auch die Strukturen sollen erneuert werden. So schlägt der Vorstand der CVP Adligenswil vor, die Ortspartei zu einer Mitgliederpartei zu entwickeln. Wer

Mitglied wird, ist bereit sich mit den zentralen Ideen der Partei zu identifizieren, an zwei bis vier Mitgliederversammlungen pro Jahr aktiv teilzunehmen und den (Familien-)Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Ein Engagement darüber hinaus wird sehr geschätzt, ist aber nicht obligatorisch. Sind Sie an der CVP interessiert? Wir freuen uns über Ihre Kontaktnahme, sei es an einer Veranstaltung der CVP Adligenswil oder persönlich bei einem Vorstandsmitglied.

PIUS ZÄNGERLE,
PRÄSIDENT CVP ADLIGENSWIL

Einladung zur Parteiversammlung

vom 16. November 2004
20.00 Uhr, Zentrum

Die CVP diskutiert und beschliesst an diesem Abend über die Strategie 2004 bis 2008 der Ortspartei. An diesem Abend beschäftigen wir uns auch mit dem Budget 2005. Hier werden die Weichen gestellt für die Schwerpunkte der Gemeindeentwicklung. Beteiligen Sie sich an diesen Diskussionen, da Sie uns als Bürgerin und Bürger persönlich betreffen! Der Vorstand der CVP Adligenswil freut sich über Ihre Teilnahme!

THIEMO WYDLER



Schweizer Erzählnacht mit Carina Braunschmidt

Für Kinder ab 10 Jahren,
Jugendliche, Erwachsene

Freitag, 12. November,
19.30 Uhr
im Zentrum Teufmatt

Anschliessend sind alle
herzlich eingeladen zu einem
Erzählnacht-Drink.

Eintritt für Kinder gratis
Erwachsene Fr.10.00

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien
BIBLIOMEDIA Schweiz



© Claudia de Weck

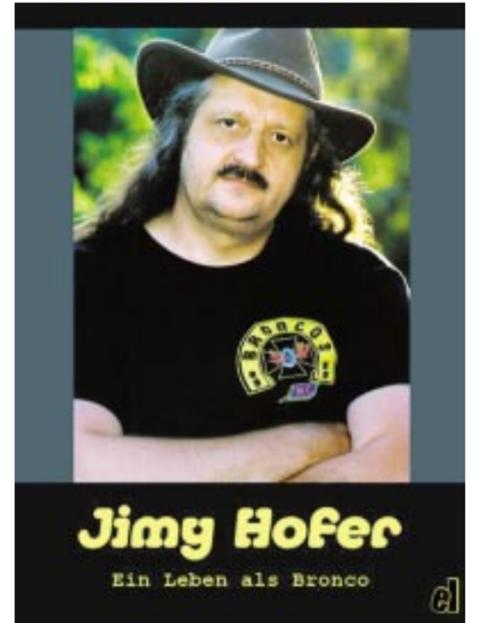
Begegnung mit

Donnerstag
21. Oktober 2004
19.30 Uhr

Jugendtreff
Adligenswil

EINTRITT:
Schüler/Lehrlinge/
Studierende gratis
Erwachsene: Fr. 10.–

Eine
Veranstaltung
der Bibliothek
Adligenswil



VEREINE

Der Samichlaus kommt



Der Samichlaus macht sich auf den Weg, um die über 250 Kinder in Adligenswil zu besuchen.

Alle Jahre wieder, dann wenn es draussen kälter wird, es neblig und windig ist, dann naht die Adventszeit. Dann ist auch Sankt Nikolaus, der Freund der Kinder, nicht mehr fern. Der Besuch des Sankt Nikolaus ist auch in unserem Dorf ein alter und ehrwürdiger Brauch, der im Auftrag der Pfarrei St. Martin vom St. Nikolaus- und Jugendverein Carpe Diem mit viel Liebe und Engagement gepflegt wird. An fünf Abenden zieht Sankt Nikolaus mit seinen Dienerinnen, dem Knecht Ruprecht und den Trychlern und mit dem dick beschriebenen Buch durch die Gemeinde Adligenswil und besucht die Familien. Er erfreut Kinder und Eltern sowie ihre Verwandten und Bekannten. Mit seinem Besuch bereitet er die Menschen auf die bevorstehende Weihnachtszeit vor.

Sankt Nikolaus besucht mit seinem Gefolge die Familien in Adligenswil an folgenden Tagen:

Montag, 6. Dezember 2004:
Meiersmatt, Luzernerstrasse,
Gämpi, Rigiweg, Ob-Rütli, Tal-
rain, Rütli, Risibode, Dorfhalde

Dienstag, 7. Dezember 2004:
Im Zentrum, Obmatt, Altmatt,
Moosmatte, Dallenbach,
Chlieebnet, Dottenberg,
Würzenbachweg, Baldismoos,
Angel, Chriesibüel, Luzerbach,
Sonnematt

Donnerstag, 9. Dezember 2004:
Schädprüti, Blankstrasse, Park-
strasse, Buggenacher, Klusen,
Birkenweg, Kuhbühl, Dorfweg,
Dorfstrasse, Obgardi, Sackhof,
Talacheri

Freitag, 10. Dezember 2004:
Widspüel, Kehlhof, Ebnet,
Stiglisrain, Letten, Oberebnet-
weid, Ebrüti, Stuben, Mühleweg,
Udligenswilerstrasse, Blatten,
Winkelbüel, Stöckenweg,

Anmeldung bis spätestens Freitag,
19. November 2004 an St. Nikolaus,
Postfach, 6043 Adligenswil.

Kleidervermietung: Es besteht die
Möglichkeit, gegen einen Unkosten-
beitrag St.-Nikolaus-Kleider zu mien-
ten. Anmeldungen nimmt entgegen:
Frau Rösli Bätti-Fuchs, Dorfstrasse 2,
Telefon 041 370 42 13.

St.-Nikolaus-Auszug

Sonntag, 5. Dez. 2004, 18.00 Uhr

Die Auszugsroute führt von der
Pfarrkirche über die Luzernerstrasse-
Rösslikreisel-Post zum Zentrum Teuf-
matt, wo uns St. Nikolaus begrüsst,
bevor er die Familien einzeln be-
sucht.

**Alle, die den St. Nikolaus sehen und
erleben möchten, sind ganz herzlich
eingeladen.**

Samaritervereine Adligenswil und Udligenswil

Blut Vortrag von Frau
Sabine Kohler, Chef-
laborantin, Blut-
spendendienst Zentralschweiz SRK,
am 15. November 2004 im Zentrum
Teufmatt.
Organisiert durch Samaritervereine
Adligenswil und Udligenswil.

«Blut ist ein ganz besonderer Saft.»
Es transportiert Sauerstoff und Koh-
lensäure. Verteilt Nährstoffe in die
Zellen und ist für die Verteidigung
des Körpers verantwortlich. Mit Hilfe
von Blutplättchen und Gerinnungs-
faktoren kann es auch Defekte im
Gefässsystem abdichten und Wun-
den heilen lassen. Ohne Blut ist kein
menschliches Leben möglich.

Sie werden orientiert über die Funk-
tionen der verschiedenen Bestand-
teile des Blutes, über die Bedeutung
von Blutgruppen und Rhesusfaktor.
Wo werden die verschiedenen Best-
andteile im Körper gebildet? Wie
wird das Blut erneuert? Was pas-

siert, wenn zu viel oder zu wenig
Blut im Körper vorhanden ist?

Sie erfahren, was mit Spenderblut
passiert. Wie man das Blut nach der
Spende kontrolliert und auftrennt in
Zellen und Plasma und was die ver-
schiedenen Plasmafraktionen für
eine Bedeutung haben.

Wer erhält Blutbestandteile und zu
welchem Zweck? Welche Gefahren
bestehen bei einer Transfusion? Was
muss man tun, um diese Gefahren
so gering wie möglich zu halten?
Das sind interessante Fragen und
Probleme, die jeden von uns plötz-
lich persönlich betreffen können –
vielleicht schon morgen.

Die Samaritervereine Adligenswil
und Udligenswil freuen sich schon
jetzt auf ein zahlreich erscheinendes,
lebhafte interessiertes Publikum.

Der Eintritt ist frei.

Die Vereinsärzte: Dr. Hodel,
Udligenswil, Dr. Egger, Adligenswil

Pfadi Musegg, Wolfsmeute Sioni Adligenswil – Udligenswil – Meierskappel



Vom 8. bis 18. August tauchte die
Wolfsmeute Sioni mit dem U-Boot
I-NOIS 04 für ganze 10 Tage in Seg-
nas (Graubünden) ab.
30 Matrosen, 4 Köche und 6 Kapi-
täne erlebten unter Wasser eine
spannende, interessante und sicher
lehrreiche Zeit.

Wir lernten die Fahnnensprache auf
See kennen, hatten mehrere Male
Alarm an Bord, Ratten verstopften
unser Trink- und Abwassersystem,
Piraten wurden uns zum Verhängnis,
eine wunderschöne Meerjung-
frau mussten wir retten und noch
viele weitere Ereignisse spielten

sich in diesen uns so kurz erschei-
nenden Tagen ab.

Die ganze Bordmannschaft ist nun
wieder gut zu Hause angekommen
und wir alle freuen uns auf das kom-
mende Wölfljahr.

ANDREA HÄUSLER

Ski- & Snowboard-Club Adligenswil

Ski- und Snowboardfahren – aber sicher

Die Vorbereitungen für die neue Wintersaison laufen bereits auf vollen Touren. Wir tragen aktiv zur Sicherheit auf den Skipisten bei – dazu gehört natürlich auch die Überprüfung der Ski- und Snowboardausrüstung. Wie sieht es bei Ihnen aus? Haben Sie Ihre Skier oder Ihr Snowboard kontrollieren lassen – ist Ihre Bindung noch richtig eingestellt? Wenn nicht, benutzen Sie unser Angebot vom **13. November 2004**. Erneut führen wir unter dem Patronat des BfU eine Ski- und Snowboard-Annahme-Aktion durch. Ab 14.00 bis 16.00 Uhr nehmen wir auf dem Dorfplatz vor dem Coop Center Ihre Skier und Snowboards gerne in Empfang. Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Skier oder Snowboards. Wir offerieren Ihnen in Zusammenarbeit mit Sport Scheidegger, Luzern, den Ski- oder Snowboard-Service zu absolut günstigen Konditionen. In Ausnahmefällen können Sie Ihre Ski oder Ihr Snowboard direkt bei Sport Scheidegger vorbeibringen. Gegen Vorweisen dieses Zeitungsartikels können Sie zudem von unseren günstigen Konditionen profitieren. Achtung: gilt nur bis 20. November!

Skiservice 1

Kanten und Belag schleifen, Tuning, Heisswachs, Bindung einstellen, Steinschleifen

Spezialpreis Fr. 43.–

Skiservice 2

Kanten schleifen, Tuning, grosse Belagsreparaturen, Heisswachs, Bindung einstellen, Steinschleifen

Spezialpreis Fr. 63.–

Snowboard-Service 1

Kanten und Belag schleifen, Tuning, Heisswachs, Steinschleifen

Spezialpreis Fr. 45.–

Snowboard-Service 2

Kanten schleifen, Tuning, grosse Belagsreparaturen, Heisswachs, Steinschleifen

Spezialpreis Fr. 65.–

Ski- & Snowboard-Club Adligenswil

Einstellaktion für Ski- und Snowboard-Bindungen unter dem Patronat des BfU



Zeit: Samstag, 13. November 2004, 14.00 – 16.00 Uhr
Wo: Dorfplatz vor dem Coop Center, Adligenswil
Wer: Ski- & Snowboard-Club Adligenswil

Service höchster Qualität mit modernster Schleifmaschine zu Top-Preisen

Kleiner Service für Ski/Snowboard zum Spezialpreis von Fr. 43.–/45.–
(Bindung einstellen, Kanten und Belag schleifen, Heisswachs und Steinschleifen)

Grosser Service für Ski/Snowboard zum Spezialpreis von Fr. 63.–/65.–
(Bindung einstellen, Kanten schleifen, Belag ausbessern, schleifen mit Steinschleifmaschine und Heisswachs)

Ski- und Snowboard-Schule 2004

Im Januar (jeweils samstags, 8./15./22. und 29.) finden unsere beliebten Ski- und Snowboardkurse statt. Wir laden alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsene ein, mit uns an die Sonne zu fahren und das schneesichere Gebiet von Melchsee-Frutt zu geniessen. Die Anmeldungen werden Ende Oktober an den Schulen in

Adligenswil verteilt. Achtung: Anmeldeschluss ist der 30. November 2004 – bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen nach deren Eingang berücksichtigt werden. Das Kursgeld für Kinder (Mindestalter Ski 6 Jahre/Snowboard 8 Jahre) beträgt Fr. 260.– pro Kind und für Jugendliche ab 16 Jahren Fr. 280.–.

In den Kosten sind enthalten Ski- oder Snowboardunterricht, Carfahrt, Bergbahnen, Skilifte sowie das Mittagessen mit Tee. Das Kursgeld für Erwachsene (ab 20 Jahren) beläuft sich auf Fr. 280.–, enthält aber kein Mittagessen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Verlangen Sie das Anmeldeformular bei folgender Adresse:

Ski- & Snowboard-Club
Postfach, 6043 Adligenswil
oder rufen Sie uns an:
Telefon 079 410 04 05 (abends)
Isabella Zwyrer, Kassiererin

Club junger Eltern

Kinesiologie im Familienalltag

Kinesiologie (griech.) heisst Lehre der Bewegung. Das Wohlbefinden der Menschen hängt davon ab, dass die körpereigene Energie auf allen drei Ebenen im Gleichgewicht ist. Mit Hilfe von Muskeltests lassen sich Energieblockaden eruieren und durch verschiedene Techniken der Kinesiologie ausgleichen. An diesem Abend lernen wir den einfachen Muskeltest anzuwenden und einzusetzen. Einfache Anwendungen und Balancen helfen, wenn unser Wohlbefinden aus dem Gleichgewicht geraten ist. Erfolgreich können wir «Erste Hilfe» leisten bei Stress, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Lernschwierigkeiten uvm.

Wann: Donnerstag
28. Oktober 2004
19.30 Uhr
Wo: Zentrum Teufmatt,
Kath. Pfarreisaal
Referentin: Frau Monica Fehr,
Integrative Kinesiologin
IKZ, Ebikon
Kosten: Fr. 15.–
Bequeme Kleidung, evtl. Wolldecke
Auskunft und Anmeldung
bis 18. Oktober bei
Frau Daniela Klotz Camenzind
Telefon 041 370 48 80

Muki-Vaki-Turnen Wir haben noch freie Plätze!

Samstags 10.00 – 11.00 Uhr

Info und Anmeldung: Frau Monika Käch Telefon 041 370 85 69

Kinderhort Knöpflistube im Dorfschulhaus 1

Kinder ab 3 Jahren sind herzlich willkommen zum Spielen und Singen.

Montags: 09.45 – 11.45 Uhr

Freitags: 09.45 – 11.45 Uhr 13.45 – 15.45 Uhr

Es ist keine Anmeldung nötig!

Auskunft: Frau Claire Forster Telefon 041 370 52 93
Frau Corinne Zihlmann Telefon 041 370 50 13

Wohnliches Adligenswil

20 Jahre
Adliger Wiehnachts-
märt

Samstag, 27. November 2004
10.00 – 17.00 Uhr

Auch in diesem Jahr suchen wir engagierte HandwerkerInnen, die gerne ihre selbstgefertigten Kunstwerke präsentieren. Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wir freuen uns auf ein vielfältiges Angebot.

Wiehnachtsmärtteam
Maja Konrad Tel. 041 370 81 74
Elsbeth Gutzwiller Tel. 041 370 78 85
Cornelia Sidler Tel. 041 370 44 18

Bitte senden Sie den Anmelde-
stalon bis spätestens 31. Okt. 2004 an
Cornelia Sidler
Kehlhofstrasse 4, 6043 Adligenswil

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____

Angeborene Produkte: _____

Die Standgebühr beträgt Fr. 30.–.
Es steht ein Tisch pro Aussteller zur Verfügung.



Voranzeige

**Beckenboden-
training** Ein Kurs des SRK

In diesem Kurs lernen Sie Ihren Körper besser kennen und erfahren alles Notwendige über Anatomie und Physiologie des Beckenbodens. Mit diesen Voraussetzungen wird es Ihnen möglich sein, die Beckenbodenmuskulatur durch gezielte Übungen zu stärken. Ein gesunder Beckenboden hilft Inkontinenzproblemen vorzubeugen. Die Übungen sind so aufgebaut, dass sie in den Alltag integriert werden können.

Daten: Montag, 10., 17., 24. Januar, 14. und 21. Februar 2005
17.30 – 19.00 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt,
Mehrzwecksaal OG

Tenue: bequeme Bekleidung, warme Socken (Frotteetuch oder Gummimatte mitnehmen)

Leitung: Frau Marianne Graber, Luzern
dipl. Krankenschwester,
Ausbildnerin FA

Kosten: Fr. 135.–

Anmeldung: bis 15. Dez. 2004 an Frau
Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45

**„Du bist,
wie du schreibst“**

Dienstag, 7. Dezember 2004
Zentrum Teufmatt, 09.00–11.00 Uhr

Die Graphologie oder Schriftpsychologie ist die **Lehre von der Schriftdeutung**. Sie lässt Rückschlüsse zu auf Seele und Charakter eines Menschen. Sie ist eine Erfahrungswissenschaft und eine mögliche Methode zur Beschreibung der Persönlichkeit in ihrer Ganzheit mit Stärken und Schwächen. Sie ist gleichzeitig eine Bestandaufnahme über den gegenwärtigen Reife- bzw. Entwicklungsstand.

Referentin: Frau Ingrid Eller-Russi,
Adligenswil
dipl. Schriftpsychologin
VDG/EGS

Herzlich willkommen

Kinderhütendienst:
Frau Silvia Häfliger
Telefon 041 370 50 18
ein Kind Fr. 3.–
zwei Kinder Fr. 5.–
drei Kinder Fr. 6.–

**Fremde Frauen —
kennen wir sie?**

Dienstag, 2. November 2004
Zentrum Teufmatt, 09.00–11.00 Uhr

- **Die Einsamkeit der Frauen in der Fremde**
- **Schattendasein**
- **Was können sie tun, um aus dieser Isolation herauszukommen?**

Referentin ist die gebürtige
Indonesierin:
Frau Linda Gisler-Thumewah,
Udligenswil

Herzlich willkommen

Kinderhütendienst:
Frau Silvia Häfliger
Telefon 041 370 50 18
ein Kind Fr. 3.–
zwei Kinder Fr. 5.–
drei Kinder Fr. 6.–

**Einführung in
Microsoft EXCEL 2002**

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die einige Grundkenntnisse in Anwendung von WINDOWS und Microsoft WORD haben.

THEMEN

- **Grundlagen der Tabellenbearbeitung**
- **Mit Formeln arbeiten**
- **Tabellengestaltung / Tabellenstruktur**
- **Bearbeitung von Tabelleninhalten**
- **Diagramme erzeugen und bearbeiten**

Daten: Dienstag, 23., 30. November,
7. und 14. Dezember 2004,
19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Obmatt 1,
Informatikzimmer Nr. 3

Leitung: Herren Sepp Gut und Thomas
Lustenberger, ORST-Lehrer

Kosten: Fr. 200.– plus Fr. 30.– Material-
kosten (Lehrbuch mit Unter-
lagen, Disketten)

Anmeldung: bis 18. Nov. 2004 an Frau
Brigitte Buholzer, Tel. 041 370 61 45

Veranstaltungskalender

NOVEMBER

2. Frauenbund	Frauentreff, «Fremde Frauen – kennen wir sie?» z. B. Frau Linda Gisler-Thumewah, Udligenswil, 9–11 Uhr, Zentrum Teufmatt
5. Frauenbund	Kaffee-Jass, 15 Uhr, Zentrum Teufmatt
5. Ludothek	Regionaltagung des VSL, nachmittags, Zentrum Teufmatt
8. Frauenbund	Kurs «Mein Traum von gestern Nacht», Traumdeutung nach C.G. Jung, 19.30–21 Uhr, Zentrum Teufmatt, FD: 8., 15., 22., 29. November und 6. Dezember
8.–19. ev.-ref. Kirchgemeinde	Kerzenziehen in der Militärunterkunft ALST (Obmatt)
9./10. Frauenbund	Advents- und Weihnachtsdekorationen, 19.30–22.30 Uhr
10. Club junger Eltern	Räbeliechtliumzug, 17.15 Uhr
11. SP Adligenswil	Parteiversammlung
13. Let's go	GV, 20 Uhr, Zentrum Teufmatt
13. Ski- & Snowboard Club	Einstellaktion für Ski- und Snowboard-Bindungen, 14.00–16.00 Uhr, Dorfplatz vor dem Coop
15. Samariterverein	Öffentlicher Vortrag zum Thema «Blut», 20.00 Uhr, kleiner Mehrzwecksaal im Zentrum Teufmatt
16. Parteiversammlung CVP	Zentrum Teufmatt, 20.00 Uhr
17. Frauenbund	Elisabethengottesdienst, 9.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin
18. Turnerinnen	GV, Restaurant Löwen, Ebikon,
19./20. Feldmusik	Jahreskonzert, 20.15 Uhr, Zentrum Teufmatt
19./20. Geburtshaus Adligenswil	Wochenendkurs «Geburtsvorbereitung»
23. Frauenbund	Kurs «Einführung in Microsoft-Excel 2002», 19.00–22.00 Uhr, Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3, FD: 30. November, 7. und 14. Dezember 2004
24. Club junger Eltern	Märli-Stunde mit Jolanda Steiner für Kinder ab 3 Jahren, 14.30–15.30 Uhr, für Kinder ab 5 Jahren, 16.00–17.00 Uhr, Aula Obmatt
24. Kulturkreis Adligenswil	Besuch Kunstmuseum Luzern, Ausstellung Gerhard Richter, Führung durch Frau Birgit Kämpfen, Museumspädagogin, 18.30–20.00 Uhr
24. Frauenbund	Lebensgeschichten aus Krieg und Wiederaufbau – Lesung mit E. Kaestli, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
25. Gemeindeversammlung	Zentrum Teufmatt, 20.00 Uhr
26. ev.-ref. Kirchgemeinde und Pfarrei St. Martin	«Mache dich auf und werde Licht», Tänze und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit, 20.00–21.30 Uhr, Thomaskirche, Zentrum Teufmatt (FD: 3., 10., 17. Dezember)
26. Geburtshaus Adligenswil	Besichtigung mit Apéro, 17–18.30 Uhr
27. Wohnliches Adligenswil	Wihnachtsmärt, 10–17 Uhr, Zentrum Teufmatt

DEZEMBER

3. Frauenbund	Kaffee-Jass, 15.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
4. Club junger Eltern	Samichlausfeier
5. St. Nikolaus- und Jugendverein Carpe Diem	St. Nikolaus-Auszug, 18.00 Uhr
6. Ludothek	Spielabend, 20 Uhr, Zentrum Teufmatt
6. St. Nikolaus- und Jugendverein Carpe Diem	St. Nikolausbesuche (FD: 7., 9. und 10. Dezember)
7. Frauenbund	Frauentreff «Du bist wie du schreibst» mit Ingrid Eller-Russi, Adligenswil, dipl. Schriftpsychologin, 9.00–11.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
8. Musikschule	Adventskonzert, 17.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin
10. Samariterverein	Dezemberhöck, kleiner Mehrzwecksaal im OG, Zentrum Teufmatt
10. Trachtengruppe	Chlausabend im Alpenhof
11. Frauenbund	Adventsfeier für Senioren, 14.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
11. Adliger Märt	Christbaummarkt, 9.00–16.00 Uhr
18. Adliger Märt	Christbaummarkt, 9.00–16.00 Uhr
30. Adliger Märt	Herbstdekormarkt, 9.00–12.00 Uhr

Handänderungen

GB 2574 Stöckenweg 9	Fuchs Karin, Meggen an Kaelin-Huber Margrit, Meggen
GB 604 Kehlhofhalde 17	Durrer Erhard, Meggen an von Hippel Christoph und Filomena von Hippel Carmela, Adligenswil
GB 2528 Gämpi 43	Conte Marco, Buochs an Arnold-Steger Josef und Eva, Adligenswil
GB 2685 Zentrumsweg 6	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Reussbühl und Zimmermann Walter, Meggen an Borgognon-Buser Rosmarie, Horw
GB 2625 Zentrumsweg 11	Kunz-Heini Paul und Romy, Adligenswil an Cattuzzo-Koch Aldo und Doris, Adligenswil
GB 537 Ebnetrain 8	Kaufmann-Amgwerd Pia, Ebikon an Pichler Andreas und Wang Yu Yu, Adligenswil
GB 888 Klusenstrasse 21	Llopert-Zaugg Pedro und Marlis, Meggen an Numis AG, Reussbühl
GB 2438 Im Zentrum 9c	Di Giulio Antonio, Luzern an Keller-Rähmi Nathalie und Fritz, Kriens
GB 2281 Meiersmattstrasse 8	Schnyder-Fischer Hedwig, Weinfeld an Ulrich Roger, Luzern
GB 477 Lettenstrasse 2	Rebel Charles, Adligenswil an Erni Daniel, Luzern

Zivilschutzkurse

8. 11. – 9. 11.	Unterstützung /WBK 3 für Gruppenführer Pionier	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
11. 11. – 12. 11.	Führung / Stabsarbeitstage	KP Leitung ZSO Habsburg Meggen
11. 11.	Führung /WK für Pikettelement	KP Leitung ZSO Habsburg Meggen
18. 11. – 19. 11.	Schutz und Betreuung /WBK 2 für Zugführer Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
22. 11.	Führung / Stabsrapport 5	KP Leitung ZSO Habsburg Meggen
22. 11. – 23. 11.	Schutz und Betreuung /WBK für Zugführer Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
22. 11. – 26. 11.	Schutz und Betreuung / Kaderkurs 2 für Zugführer Betreuung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach
26. 11.	Führung / Entlassungsrapport	gemäss besonderem Befehl
29. 11. – 3. 12.	Führung / Kaderkurs für Kdt ZS 2. Teil	Zivilschutzausbildungszentrum Schwarzenburg
10. 12.	Führung /WK 2 Rapport Führung	Zivilschutzausbildungszentrum Sempach

Gratulationen

70. Geburtstag	25. Oktober 29. Oktober 31. Oktober	Emmenegger Adolf, Ober-Dottenberg Kuster Josef, Kehlhofweg 6 Stalder Oskar, Mühleweg 9
	4. November 9. November	Conte Alfredo, Kehlhofrain 33 Wiedemann Heinrich, Buggenacher 24
75. Geburtstag	12. Dezember	Hiss-Lehmann Charlotte, Widspüel 4
80. Geburtstag	12. Dezember	Rüegsegger Alfred, Döbeli
85. Geburtstag	30. November 13. Dezember	Stirnimann-Böhner Louise, Obgardihalde 1 Baumgartner-Nell Alice, Luzernerstrasse 44



Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage:	Wochenende: Samstag 08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr Feiertage: Vortag 17.00 Uhr bis Nachttag 08.00 Uhr
Werktage:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes: Mo / Di / Fr Notfallarzt des vorangehenden Sonntags Mittwoch Dr. Guggisberg, Meggen Dr. Plattner, Meggen Dr. Egger, Adligenswil Dr. Hecht, Adligenswil Dr. Hodel, Udligenswil Donnerstag Dr. Bucher / Dr. Estermann Dr. von Moos, Meggen Dr. Vonwil, Adligenswil
16./17. Oktober	Dr. Bucher, Meggen
23./24. Oktober	Permanence, Luzern
30./31. Oktober	Permanence, Luzern
1. November (Allerheiligen)	Permanence, Luzern
6./ 7. November	Dr. Plattner, Meggen
13./14. November	Dr. Hodel, Udligenswil
20./21. November	Dr. Vonwil, Adligenswil
27./28. November	Dr. Bösch, Meggen
4. Dezember	Dr. Egger, Adligenswil
5. Dezember	Permanence, Luzern
8. Dez. (Maria Empfängnis)	Permanence, Luzern
11./12. Dezember	Dr. Guggisberg, Meggen

Bauwesen

19. August 2004

Bauherrschaft:	Ackermann-Bock Bruno und Margrit, Sonnmatttrain 5, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 473, Sonnmatttrain 5a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Blum-Scherer Roland und Monika, Sackhofstrasse 4, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung Gartenmauer und Abstellraum auf Grundstück Nr. 371, Sackhofstrasse 4, Adligenswil
Bauherrschaft:	Fries-Rohrer Othmar und Anna Maria, Klusenstrasse 37a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Fensterreinbau und Überdachung des Sitzplatzes auf Grundstück Nr. 1274, Klusenstrasse 37a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Leupp-Hanselmann Karl und Gertrud, Am Luzerbach 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Stützmauer und Gartenpavillon auf Grundstück Nr. 705, Am Luzerbach 3, Adligenswil
Bauherrschaft:	Mengis-Rösch Guido und Christina, Mühlehofstrasse 14, Ebikon
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 599, Kehlhofhalde 21, Adligenswil
Bauherrschaft:	Rieser-Helfer Oskar und Anita, Sonnmattthalde 10, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung Autoabstellplatz auf Grundstück Nr. 444, Sonnmattthalde 10, Adligenswil
Bauherrschaft:	Röthlin Paul und Cäcilia, Sonnmatttrain 11, Adligenswil
Bauvorhaben:	Einbau von zwei Dachfenstern beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 471, Sonnmatttrain 11, Adligenswil
	2. September 2004
Bauherrschaft:	Kirchmair Daniele, Rotseestrasse 9, Luzern
Bauvorhaben:	Umbau/Erweiterung Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 1072, Rütliweid 7, Adligenswil
	16. September 2004
Bauherrschaft:	Fuchs Emanuel, Gruobstrasse 18, Ennetmoos
Bauvorhaben:	Sanierung Geräteraum auf Grundstück Nr. 305, Dottenbergstrasse, Adligenswil
Bauherrschaft:	Graber-Ulrich Patric und Susanne, Im Zentrum 9a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus auf Grundstück Nr. 398, Sonnmattthalde 6, Adligenswil
Bauherrschaft:	Kost Josef, Hinter-Niederdorf, Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Balkon beim Wohnhaus auf Grundstück Nr. 168, Hinter-Niederdorf, Adligenswil

Feuerwehr

November und Dezember 2004

Elektroübung	Samstag, 13. November, 08.00–12.00 Uhr	CKW-Ausbildungszentrum
---------------------	--	------------------------

Häckseldienst

2. – 5. November	Gebiet 1	Nutzen Sie den praktischen Häckseldienst – er ist kostenlos. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem «Abfall-Couvert» oder www.adligenswil.ch/Entsorgung
8. – 12. November	Gebiet 2	
NEU		
29. November bis 3. Dezember 2004		
ganze Gemeinde		

Nächste Ausgabe

Redaktion	Pia Hirschi, Tina Müller, Eveline Renggli, Walter Tschuppert	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil», 6043 Adligenswil	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Lehrlingsabteilung	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
Ausgabe Nr. 124	Erscheinungsdatum	Redaktionsschluss
	17. Dezember 2004	24. November 2004

